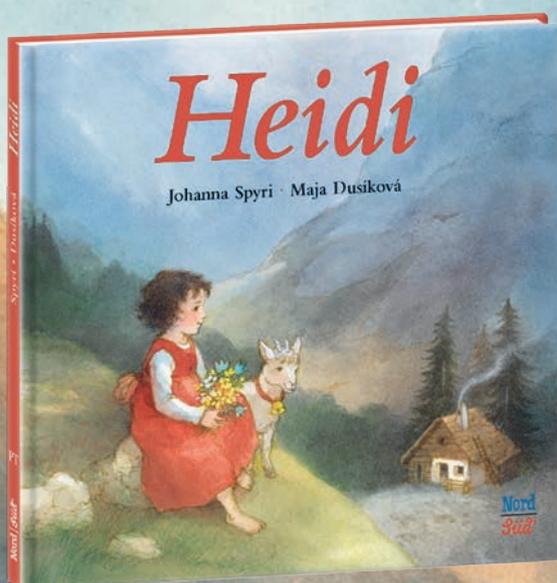


# 3/2023 Schweizer Buchhandel

Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis Die Nominierten | 06

Internationale Kinderbuchmesse Bologna Geteilte Freude | 16

Marktreport 2022 Deutschschweizer Buchmarkt im Minus | 22



Über 100.000 verkaufte Exemplare  
im Schweizer Buchhandel.  
Jetzt auch auf Portugiesisch.

Bereits erhältlich: Arabisch, Chinesisch,  
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch,  
Japanisch, Russisch und Spanisch.

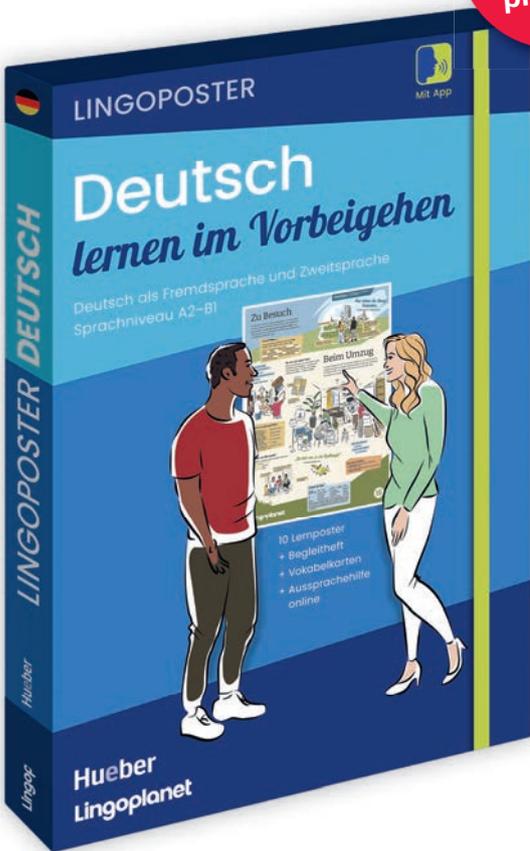
Unsere Heidi-Ausgaben



# Unsere Highlights im Frühjahr

## Die Lernhilfe im Posterformat

Mit 10 Postern pro Box



### LingoPoster: Deutsch lernen im Vorbeigehen

10 gefaltete Poster, 10 Trainingskarten, QR-Code für kostenlose App, Übungsbuch (32 Seiten) ISBN 978-3-19-769601-0

Weitere Sprachen: Englisch, Italienisch, Spanisch

Auslieferung im April

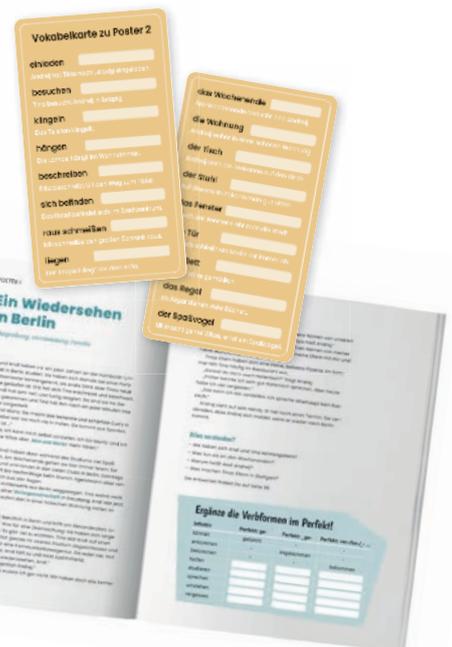
## Neue Fertigkeitentrainer für Fortgeschrittene



**Französisch üben – Lesen & Schreiben B1**  
Buch (116 Seiten)  
ISBN 978-3-19-427909-4



**Spanisch üben – Lesen & Schreiben B1**  
Buch (116 Seiten)  
ISBN 978-3-19-437909-1



# Kinderliteratur ist Literatur



FOTO: AYSE YAVAS

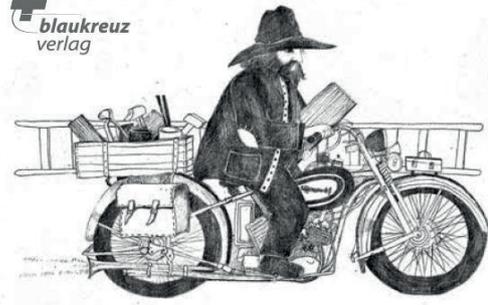
«Wählen wir Kinderbücher aus, fühlen wir uns vielleicht besonders sachverständig. Wir waren schliesslich selbst einmal klein.»

Tanja Messerli ist Geschäftsführerin des Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verbands

**K**inder bringen schon bei der Geburt das Bedürfnis mit, ihr Umfeld zu erforschen. Mit jedem Tag wächst ihr Wille, ihr eigenes Leben zu gestalten. Sie rollen sich weg vom vorgesehenen Schlafplatz, nehmen den ganzen Raum ein, erweitern ihren Radius auf die gesamte Wohnung und bald schon auf die Nachbarschaft, mit der sie ihre eigenen Formen des Kontakts etablieren. Kommen sie in den Kindergarten, wird die Meinung Gleichaltriger wichtiger, in der Schule stellen sie die erlernten Regeln mehr und mehr in Frage. Heranwachsende ändern ihre Gewohnheiten viel bewusster, als manche Erwachsene – denen diese Entwicklung oft zu schnell geht – glauben. Kinderliteratur ist in einem permanenten Spannungsfeld der Befreiung angesiedelt. Deshalb gehört sie genauso zur Literatur, mit der wir uns als Berufsleute vertieft befassen und auseinandersetzen sollten – professionell und persönlich.

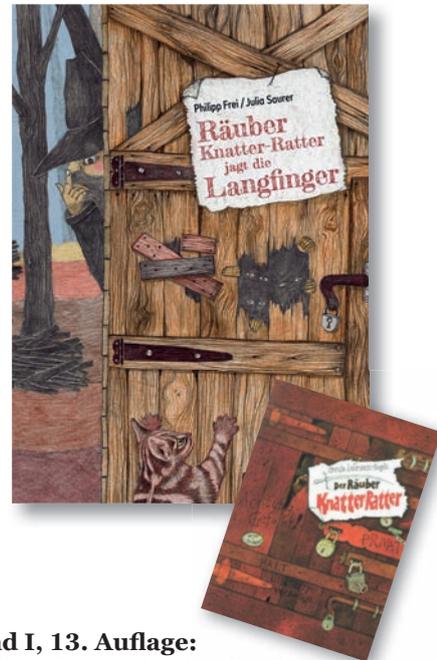
So langweilig ein Buch ist, das sich verstands- und widerstandslos konsumieren lässt, so wenig sind Moral und Anstrengung Kriterien für seine Qualität. Gute Literatur für Kinder und Jugendliche bildet keine Ausnahme, auch hier ist die Augenhöhe ausschlaggebend. Kein Mensch mag es, wenn auf ihn heruntergeschaut wird.

Wählen wir Kinderbücher aus, fühlen wir uns vielleicht besonders sachverständig. Wir waren schliesslich selbst einmal klein. Sobald wir Kindern ein Buch ihrer Wahl erzählen, bemerken wir unseren Irrtum. Sie komplettieren, priorisieren, korrigieren, blättern zurück, fassen zusammen, klären auf und zeigen uns liebevoll, wie viel wir noch zu lernen haben.



## Räuber Knatter-Ratter ist wieder da!

ACHTUNG,  
DIE KNATTER-RATTERS  
KOMMEN!



**Band I, 13. Auflage:**  
Ursula Lehmann / Käthi Bhend,  
Der Räuber Knatter-Ratter,  
978-3-85580-131-2

## Philipp Frei / Julia Saurer Räuber Knatter-Ratter jagt die Langfinger

64 Seiten, Hardcover mit Fadenheftung, 978-3-85580-568-6  
Ab 5 Jahren, Erstlesebuch

Auslieferung: Buchzentrum  
[www.blaukreuzverlag.ch](http://www.blaukreuzverlag.ch)



**NAMEN & NACHRICHTEN**

**04 NEUES AUS DER BÜCHERWELT**  
Appell der Literaturhäuser, mehr Geld für Verlage in Österreich, Ehre für Schweizer Verlage.

**SCHWERPUNKT**

**06 DAS SIND DIE 5 NOMINIERTEN**  
Es ist so weit: Die Nominierten für den 4. Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis sind bekannt. Der Preis wird vom SBVV, den Solothurner Literaturtagen und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) ausgerichtet und ist mit 20 000 Franken dotiert. Die Preisverleihung findet am 20. Mai im Rahmen der Solothurner Literaturtage statt. Wir zeigen, welche fünf Werke die Chance haben, die nationale Auszeichnung zu gewinnen.

**BRANCHE**

**16 GETEILTE FREUDE**  
Wer sich etwas Gutes tun will, geht an die Internationale Kinderbuchmesse in Bologna. Dort lernt man viele gute Seiten kennen – von Büchern und Menschen.

**VERBAND**

**21 5 LIEBLINGSBÜCHER NOMINIERT**  
Buchhändler und Buchhändlerinnen wählen das Buch, das ihnen am besten gefällt – das ist «Das Lieblingsbuch». Aus der ganzen Deutschschweiz haben über 150 Berufsleute ihre Vorschläge eingereicht, nun stehen die diesjährigen Nominierten fest.

16



06

**22 DEUTSCHSCHWEIZER BUCHMARKT IM MINUS**  
Der jährliche Marktreport zeigt: 2022 wurden die guten Zahlen des Vorjahrs nicht erreicht. Wegen der Inflation ist der Rückgang der Profitabilität für die Branche noch grösser, als die Zahlen suggerieren.

**SERVICE**

**24 BESTSELLER FEBRUAR**  
**27 UMSATZ FEBRUAR**

**PERSÖNLICH**

**12 FRAGEBOGEN**  
Jeden Monat schicken wir einem Verleger oder einer Verlegerin einen Fragebogen. Diesmal antwortet Tom Forrer vom Lenos-Verlag in Basel.

**13 GESCHRIEBEN UND GELESEN**  
Zu den schönsten Verbindungen zwischen Buchhandlungen auf der einen und Autorinnen und Autoren auf der anderen Seite gehört das Format der Lesung. Es macht Literatur quicklebendig – meistens wenigstens. In unserer diesjährigen Kolumne berichten Autorinnen und Autoren, was sie an Lesungen in Buchhandlungen erleben. Diesmal: Lorenz Pauli.

**28 MEIN SCHAUFENSTER**  
Enea Rüfenacht vom Chinderbuechlade in Bern zeigt ihre Lieblingsbücher und Verkaufschlager.

**Impressum**

81. Jahrgang, Heft 3, 29. März 2023

**OFFIZIELLES ORGAN**  
des Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verbands

**REDAKTION**  
Limmatstrasse 107, Postfach, 8031 Zürich  
+41 (0)44 421 36 16  
redaktion@sbvv.ch  
www.schweizer-buchhandel.ch

Marius Leutenegger (ml), Redaktionsleitung  
+41 (0)79 421 71 77  
leutenegger@dertexter.ch  
redaktion@sbvv.ch

Pascale Blatter (pb), Redaktorin  
+41 (0)41 928 08 01

**ANZEIGENVERKAUF**  
Anzeigenverkauf und -disposition:  
Silja Trüeb  
+41 (0)44 421 36 13  
anzeigen@sbvv.ch

Stellenanzeigen:  
stellen@sbvv.ch

**HERAUSGEBER UND VERLAG**  
SBVV – Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband

Verlagsleiterin:  
Tanja Messerli  
Limmatstrasse 107, Postfach, 8031 Zürich  
+41 (0)44 421 36 00  
tanja.messerli@sbvv.ch  
www.sbv.ch

**ABONNEMENTSPREISE 2023**  
Jahresabonnement: Fr. 190.–  
(Ausland Fr. 260.–)  
Zweitabonnement: Fr. 120.–  
Buchhandlungsangestellte: Fr. 120.–  
E-Paper: Fr. 120.–  
Newsletter: Fr. 90.–  
Seniorenabonnement: Fr. 70.–

Erscheint zehnmal jährlich; Abonnenten erhalten zusätzlich den wöchentlichen Newsletter per E-Mail. Anmeldungen bei der Abonnementverwaltung:  
abo@cavelti.ch

Druck und Abonnementverwaltung:  
Cavelti AG, Marken. Digital und gedruckt.  
Wilerstrasse 73, 9201 Gossau  
+41 (0)71 388 81 81  
abo@cavelti.ch  
www.cavelti.ch

© 2023 by SBVV, Zürich

ISSN 0036-7338

Die Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Verbands.

Die Redaktion behält sich vor, unverlangte Manuskripte nicht zu veröffentlichen. Nachdrucke bedürfen der Genehmigung. Der Verlag behält sich vor, Anzeigen abzulehnen.



myclimate.org/01-23-716897



Die nächste Ausgabe erscheint am  
**26. April 2023**  
Redaktionsschluss:  
11. April 2023

# PRONG PRESS - DAS FRÜHJAHR PROGRAMM

PRONGPRESS  
Verlag

## START DER TASCHENBUCH-REIHE

### **Alan Cohen: Die Feier der Eidechse**

Basierend auf Jim Morrisons Ballade «The Celebration of the Lizard» legt der Autor mit seinem neuen Buch einen tiefgründig-skurriilen Roman vor.  
Ca. 160 Seiten; 22 SFR; ISBN: 978-3-906815-49-7

### **Sheldon Parks: Das Tasski-Inferno**

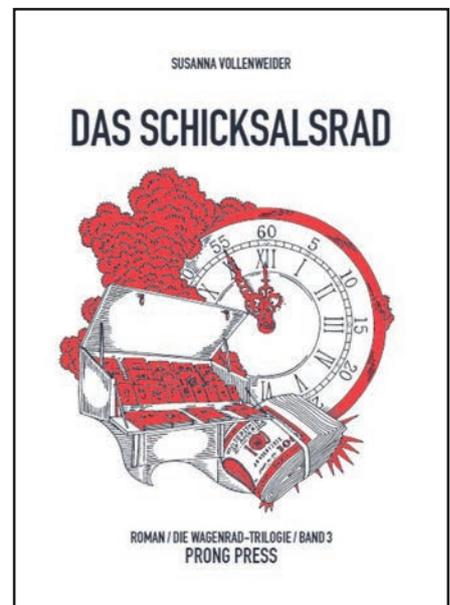
Mit seinem packenden Erstling eröffnet der Autor die Tago Mago II-Reihe; ein rasanter Sci-Fi-Roman voller Action und Tempo.  
200 Seiten; 24 SFR; ISBN: 978-3-906815-50-3

## ABSCHLUSS DER WAGENRAD-TRILOGIE

### **Susanna Vollenweider: Das Schicksalsrad**

Die Saga der Familie Berlan geht im Paris der 1870-er Jahre weiter. Die Wirren dieser Zeit wirken bis in die Kunstszene der Gegenwart hinein ...  
Ca.380 Seiten; 36 SFR; ISBN: 978-3-906815-51-0

Auslieferung: BZ; Vertretung CH: vakant; Anfragen bitte direkt an den Verlag.



## Österreich Höhere Verlagsförderung

In Österreich stellt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport eine Sonderförderung für Werbe- und Vertriebsmassnahmen österreichischer Verlage aus. Sie ist mit insgesamt 500 000 Euro dotiert. Anträge können Verlage stellen, die erhebliche Unsicherheiten bei der Verlagsauslieferung ihrer Buchbestände in Österreich haben. Benedikt Föger, Präsident des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels, bedankt sich bei Staatssekretärin Andrea Mayer und dem Bundesministerium: «Diese Ad-hoc-Unterstützung und die gleichzeitige Erhöhung der Verlagsförderung von 3 auf 3,3 Millionen Euro sind zielgerichtete und wichtige Hilfestellungen für Verlegerinnen und Verleger, Autorinnen und Autoren.»

## Astrid Lindgren Memorial Award Laurie Halse Anderson

Der mit fünf Millionen schwedischer Kronen – rund 442 000 Euro – dotierte Astrid-Lindgren-Memorial-Award geht an die 1961 geborene US-Jugendbuchautorin Laurie Halse Anderson. Mit zärtlicher Intensität rufe Anderson Stimmungen und Emotionen hervor und schrecke dabei auch nicht vor den härtesten Dingen zurück, schreibt die Jury. Zu Andersons bekanntesten Romanen gehören «Sprich» und «Schrei!», beide dtv. Ihr Jugendbuch «Wintergirls» erschien bei Ravensburger, das Taschenbuch «Wonder Woman: Stürmische Zeiten» bei Panini.



FOTO: RANDY FONTANILLA

## SBVV Neue Arbeits- gruppe Nachhaltigkeit

Vor gut vier Monaten formierte sich im SBVV die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Sie trat letzte Woche erstmals mit einer Liste in Erscheinung, die Stellschrauben für eine ökologischere Buchproduktion identifiziert – von der Planung über die Herstellung bis zum Vertrieb. Die Checkliste «Schritte zu einem umweltverträglichen Buch» findet sich auf der SBVV-Website. Die Liste versteht sich als «living document», auf das die Mitglieder reagieren können. Ansprechpartner ist Michel Comte beim SBVV. Er nimmt Anregungen unter michel.comte@sbvv.ch entgegen. Die SBVV-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit besteht aus folgenden Leuten, von links oben nach rechts unten: Iris Becher, Christoph-Merian-Verlag; Luana Betschen, BuK-Handlung; Nicholas Ditzler, Lehrmittelverlag Zürich; Kerstin Forster, Triest-Verlag; Cordula Nebiker, Orell-Füssli-Verlag; Barbara Spielmann, Buchzentrum BZ.



FOTO: ZVG / PRIVAT

## Case List 2022 Gewalt gegen Autorinnen und Autoren

Pen International veröffentlichte die Case List 2022. Darin werden 115 Fälle von Autorinnen und Autoren beschrieben, die weltweit Schikanen, Verhaftungen, Gewalt ausgesetzt sind oder getötet wurden. Sie werden nach Kontinenten dokumentiert. Ausführlich geschildert werden zum Beispiel die Fälle von Salman Rushdie, Tsitsi Dangarembga oder Roberto Saviano.

## Literaturhäuser Appell

Das Netzwerk der Literaturhäuser, dem 16 Häuser des deutschsprachigen Raums angehören, hat Kulturbehörden, Stiftungen und Sponsoren aufgefordert, die finanzielle Förderung von Literaturveranstaltungen auszuweiten. «Nur mit einem klaren finanziellen Bekenntnis kann die in Deutschland, Österreich und der Schweiz so einzigartige Form des Literaturhauses ihre Vorreiterrolle für die literarische Begegnung, für Teilhabe und Dialog aufrechterhalten und weiterentwickeln», heisst es im Appell. Als Teil des Vorstands des Netzwerks unterzeichnete Gesa Schneider, Literaturhaus Zürich. Katrin Eckert unterschrieb für das Literaturhaus Basel.



## Schweizer Erzählnacht Motto 2023

Das Motto der diesjährigen Ausgabe der Schweizer Erzählnacht vom Freitag, 10. November, lautet «Viva la Musica». Von Rhythmus und Reim in Kinderversen über vertonte Geschichten wie «Karneval der Tiere» bis zum ersten Auftritt der eigenen Band im Jugendroman steckt in der Literatur jede Menge Musikalisches. Das Plakat für die Schweizer Erzählnacht 2023 gestaltet der Tessiner Illustrator Micha Dalcol. Es ist ab August verfügbar, inklusive Lesezeichen.

## BuchBasel Neue Plattform

Die BuchBasel schafft im Rahmen des Literaturfestivals eine Plattform für digitale Literaturprojekte: Geschichten als Videospiele; gedichtschreibende Bots oder KI-generierte Textsammlungen. Projekte für die erste Runde können bis 1. April eingereicht werden. Die Sammlung der Links findet sich auf der BuchBasel-Website.

## Verleger Vito von Eichborn gestorben

Der Verleger Vito von Eichborn ist am 6. März mit 79 Jahren gestorben. Er gründete 1980 zusammen mit Matthias Kierzek, dem Inhaber der Fuldaer Verlagsanstalt, den Eichborn-Verlag. 1984 erschien hier das erste Buch des damals noch unbekannteren Cartoonisten Walter Moers («Das kleine Arschloch»). Ausserdem rettete Vito von Eichborn Hans Magnus Enzensbergers «Andere Bibliothek».

## Orell Füssli Wachstum und Neueröffnungen

Der Umsatz des Orell-Füssli-Konzerns stieg 2022 um 3,3 Prozent auf 217,3 Millionen Franken. Höhere Kosten sowie eine Rückstellung für den absehbaren Zahlungsausfall eines Kunden belasteten jedoch das Betriebsergebnis. So bleibt dem Unternehmen mit 14,9 Millionen Franken etwas weniger Gewinn als im Vorjahr übrig. Bis 2028 wird ein Umsatz von 300 Millionen Franken anvisiert. Gut abgeschnitten hat die zusammen mit Thalia betriebene Buchhandelssparte, sie verzeichnete 2022 einen Umsatzzuwachs von 8,6 Prozent auf 224,4 Millionen Franken. Der Anteil von Orell Füssli betrug dabei 112,2 Millionen Franken. Vor allem das stationäre Geschäft legte mit +15,4 Prozent kräftig zu und erreichte fast das Niveau von vor der Pandemie. Zurückzuführen ist das Wachstum auch auf die Tatsache, dass 2022 drei neue Filialen eröffnet wurden. Der Expansionskurs wird fortgesetzt. Im August eröffnet die Buchhandelskette eine neue Filiale im Einkaufszentrum Zentrum Oberland in Thun. Es wird der 52. Standort von Orell Füssli sein. Die Orell-Füssli-Verlage Lernmedien, Juristische Medien und wissensvermittelnde Kinderbücher erreichten die gesetzten Umsatzziele. Orell Füssli übernahm Mitte 2022 den Lernmedienverlag hep in Bern und wurde damit nach eigener Aussage zum grössten privaten Schweizer Lernmedienverlag.

## Schöffland aleph & tau schliesst

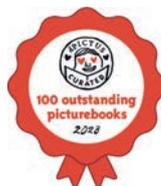


FOTO: KASPAR FLÜCKIGER

**v.l.: Eliane Meier, Susanne Müller und Elisabeth Müller.** aleph & tau, Bücher und Geschenke, schliesst per Ende April nach 30 Jahren. «Unser Ladenkonzept ist im Schwerpunkt auf die individuelle Beratung ausgelegt», begründet Geschäftsinhaberin Susanne Müller den Schritt. «Diese wurde bei uns deutlich weniger nachgefragt. Wir wollten künftig nicht in digitale Plattformen investieren. Zudem ist es uns wichtig, aus einer Situation der Stärke heraus den Laden zu schliessen. Wir blicken dankbar auf eine sehr gute Geschäftszeit zurück.» Von Anfang an dabei ist Buchhändlerin Elisabeth Müller. Sie sagt: «Susanne klingelte an meiner Tür und sagte, sie hätte geträumt, ich würde bei ihr Bücher verkaufen, und sie bot mir eine Stelle an.» Buchhändlerin Eliane Müller ist stellvertretende Geschäftsführerin und gehört seit 18 Jahren zum Team. Die beiden Buchhändlerinnen haben Stellenangebote innerhalb der Branche.

## Deutschland eBook-Markt stagniert

Der Umsatz mit eBooks in Deutschland lag letztes Jahr mit einem Minus von 0,2 Prozent leicht unter dem Vorjahr. Die Zahlen erhob GfK Entertainment im Auftrag des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Insgesamt entfielen 6 Prozent der Umsätze im Publikumsmarkt auf eBooks. Fazit: eBooks können nicht mehr an den Höhenflug während der Coronapandemie anknüpfen. 2020 waren 16,2 Prozent mehr Umsatz mit digitalen Büchern gemacht worden als im Vorjahr, 2021 waren es noch 3,2 Prozent mehr.



## dPICTUS Schweizer Bilderbücher dabei

Die internationale Plattform für Bilderbücher dPICTUS wählt jedes Jahr hundert Novitäten aus für die Auszeichnung «100 Outstanding Picturebooks». Dieses Jahr stammen sieben aus Schweizer Verlagen; ausgewählt wurde ausserdem Jürg Schubigers posthum erschienenen Bilderbuch «Eines Nachts im Paradies», Peter Hammer.

- >«Die gute Gutenachtgeschichte» von Andreas Greve und Lena Winkel, Atlantis
- >«Le Livre Bleu» von Germano Zullo und Albertine, La Joie de lire
- >«L'âge de la forêt» von Charline Collette, La Joie de lire
- >«Geniale Nasen» von Lena Anlauf und Vitali Konstantinov, NordSüd
- >«Ludwig und das Nashorn» von Noemi Schneider und Golden Cosmos, NordSüd
- >«Peppino» von Ursina Ziegler und Sita Jucker, NordSüd
- >«Wir bauen einen Damm!» von Daniel Fehr und Mariachiara Di Giorgio, NordSüd



## Deutscher Gartenbuchpreis Schweizer Preisträger

Beim Deutschen Gartenbuchpreis, der in 15 Kategorien vergeben wird, finden sich unter den prämierten Büchern regelmässig Gartenbücher aus Schweizer Verlagen. Dieses Jahr gingen drei Preise an AT, zwei Preise an Haupt und ein Preis an Gartenfreund in Zürich.

- >Bestes Garten-Kochbuch, 1. Preis: «Pfefferminzpesto & Flieder Couscous» von Judith Gmür-Stalder, Kathrin Fritz, Maurice K. Grünig, AT
- >Stihl-Sonderpreis für aussergewöhnliche Leistungen in der Gartenliteratur, 1. Preis: «Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen, Band 2» von Christian Rättsch und Markus Berger, AT
- >Bestes Garten- oder Pflanzenporträt, 2. Preis: «Bäume der Hoffnung» von Susanne Fischer-Rizzi, AT
- >Bester Bildband, 2. Preis: «Slowflower-Bewegung», Hg. Slowflower-Bewegung, Haupt
- >Stihl-Sonderpreis für aussergewöhnliche Bücher und Autoren, 2. Preis: «Gärtner mit Sonne, Wind und Wetter» von Richard Wymann, Haupt
- >European Garden Book Award, 3. Preis: «Gartenmythen», Magazin/Buch, Gartenfreund (nur über Gartenfreund-Website bestellbar).

## A\*dS Cornelia Mechler neu

Cornelia Mechler ist die neue Geschäftsführerin von A\*dS Autorinnen und Autoren der Schweiz. Sie tritt die Nachfolge von Nicole Pfister Fetz an. Diese übernimmt am 1. Juli das Generalsekretariat des European Writers' Council (EWC). Cornelia Mechler, Jahrgang 1977, ist gelernte Buchhändlerin. Sie studierte Kunstgeschichte und Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. Anschliessend arbeitete sie unter anderem bei Piper in München. Von 2009 bis 2012 war sie Lektorin bzw. Verlagsleiterin bei den Verlagen Benteli und Niggli. Von 2013 bis 2017 arbeitete sie als Projektleiterin sowie stv. Verlagsleiterin bei Scheidegger & Spiess und Park Books. Seit 2017 ist sie als Leiterin Verwaltung, Marketing und PR für das Kunstmuseum Thurgau und Ittinger Museum tätig.

# Das sind die 5 Nominierten

ILLUSTRATION: TOM REED, © DÖRLEMANN



Es ist so weit: Die Nominierten für den 4. Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis sind bekannt. Der Preis wird vom SBVV, den Solothurner Literaturtagen und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) ausgerichtet und ist mit 20 000 Franken dotiert. Die Preisverleihung findet am 20. Mai im Rahmen der Solothurner Literaturtage statt. Wir zeigen, welche fünf Werke die Chance haben, die nationale Auszeichnung zu gewinnen.

Der Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis wird gesponsert von:

**AVA+BARSORTIMENT**  
Buy local Ihr Schweizer Lieferant für (fast) alles was Sie brauchen  
Verlagsauslieferung AG

**OLF**  
centre  
de distribution multi-média



**ABC Schweiz**  
Niels Blaesi  
64 Seiten  
Bergli Books



**Lea und Finn  
langweilen sich**  
Tom Reed  
56 Seiten  
Dörlemann



**Il grande alveare**  
Giorgio Volpe und  
Elanor Burgyan  
24 Seiten  
Caissa Italia Editore



**Le colibri**  
Elisa Shua Dusapin  
160 Seiten  
La Joie de lire



**Le livre bleu**  
Germano Zullo und  
Albertine  
104 Seiten  
La Joie de lire

# Wenn Wilhelm zu Wilhelmine Tell wird

Mit «ABC Schweiz» hat Niels Blaesi ein erstes Kinderbuch veröffentlicht. Es entspricht seinen beruflichen Vorlieben: Der Luzerner, der vor allem Texte für bekannte Zeitungen illustriert, erzählt keine Geschichten in zusammenhängenden Bildern.

Niels Blaesi hat selbst keine Kinder, in seinem Umfeld gibt es aber viel Nachwuchs. «Ich lese den Kindern oft vor, oder wir schauen zusammen Bilderbücher an», sagt er. Das macht ihm jeweils grossen Spass, denn er wird in solchen Zeiten selbst wieder ein Kind. «Ich bin so richtig in den Geschichten drin, und das springt dann auf die kleinen Zuhörenden über.» Der selbstständige Illustrator war früher im Bolo-Klub und arbeitete auch im Rahmen seiner Bachelorarbeit an einem Kinderbuch. «Es gab also Annäherungen an das Thema, aber mein Interesse für den Editorial-Bereich und Einzelbilder war grösser», sagt er. Zu seiner Kundschaft zählen bekannte Blätter wie etwa die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, FAZ oder Annabelle.

## Freie Hand

Und doch gibt es nun ein Kinderbuch mit seinem Namen darauf: «ABC Schweiz». Jedem Buchstaben des Alphabets ist ein Wort mit Bezug zur Schweiz und eine passende Illustration zugeordnet. Der Auftrag kam letztes Jahr von Bergli Books, einem Imprint von Helvetiq. «Dort mochte man meine Illustrationen», sagt Niels Blaesi. «Der Verlag wollte ein ABC-Buch über die Schweiz herausgeben und fragte mich, ob ich Lust dazu hätte.» Hatte er – vor allem auch, weil man ihm bezüglich Inhalt und Gestaltung sehr viele Freiheiten gab.

## Eine neue Volksheldin

Dank dieser Freiheit floss viel ins Buch, was Niels Blesi persönlich interessiert. So verpackte er beim W zwei Botschaften. Wilhelm Tell ist als Frau dargestellt, die jede Menge Pfeile verschießt. Der 32-Jährige blättert durch sein Werk und sagt: «Der rosafarbene Hintergrund war eigentlich betreffend Gender keine Absicht, doch ich verwende in meinen Bildern grundsätzlich viel Rosa und Violett.» Aber zurück zur Botschaft: «An dieser Zeichnung gefällt mir, dass aus dem Volkshelden eine Volksheldin geworden ist. Das soll zu Diskussionen

über die Geschlechter anregen.» Damit meint er weniger die Kinder als vielmehr die Erwachsenen, die vielleicht mit der Frage konfrontiert werden könnten, weshalb denn Wilhelm Tell eine Frau ist. «Ausserdem finde ich die Botschaft schön, dass auch Helden mal einen schlechten Tag haben können.» Oder eben Heldinnen.

## Mogno statt Matterhorn

Beim M stand lang das Matterhorn zur Debatte. Niels Blaesi hatte sogar schon ein Bild dazu gezeichnet, das dem Verlag sehr gut gefiel. «Mir gefiel es ebenfalls. Aber weil von Anfang an klar war, dass das Buch nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer und französischer Sprache funktionieren musste und das Matterhorn in anderen Sprachen anders heisst, wurde aus dem Matterhorn Mogno.» Das Tessiner Dorf ist berühmt wegen der Kirche San Giovanni Battista, entworfen von Star-Architekt Mario Botta. «Architektur finde ich sehr spannend, ich mag geometrische Formen, Muster und Wiederholungen», so Niels Blaesi.

## Das erste Dummy

Der Luzerner ist gelernter Hochbauzeichner. «Und das, obwohl ich in Mathematik keine sonderlich gute Noten vorweisen konnte. Ich war primär in jenen Fächern gut, die nicht zum Notendurchschnitt zählten. Aber dafür ist mein Vorstellungsvermögen sehr ausgeprägt. Ich glaube, mein damaliger Ausbilder hat deshalb einfach ein Auge zugeedrückt.» Direkt nach dem Abschluss schrieb sich Niels Blaesi an der Hochschule Luzern ein und machte den Bachelor – mit einer Neuinterpretation von «Hans im Glück» als Bachelorarbeit. «Diese Geschichte kam aber nie über das Stadium eines Dummys hinaus. Mir liegen einzelne Bilder oder Serien von Bildern zu einem bestimmten Thema mehr, als eine Geschichte in zusammenhängenden Illustrationen zu erzählen.»



Das Bild zum Buchstaben P – Piz Bernina – ist eins von Niels Blaesis Lieblingsbildern in «ABC Schweiz»: «Die fallenden Schneeflocken vor dem blauen Hintergrund sind so ruhig. Obwohl das Bild sehr leise ist, höre ich es.»

## Weniger ist mehr

«ABC Schweiz» ist genau das: eine Serie von Bildern zu einem Thema. Der Stil ist für ein Kinderbuch aussergewöhnlich: Niels Blaesi zeichnet sehr reduziert, sogar richtig minimalistisch. «Wenn man so illustriert, muss jeder Strich, jede Linie, jede Hand, jede Frisur sitzen, denn man sieht alles, selbst den kleinsten fehlerhaften Punkt», sagt er. Monatelang feilte er an jeder Illustration, er entfernte Detail um Detail und änderte das Cover insgesamt drei Mal. «Ich bin eben ein Perfektionist», meint er dazu.

## Von Zahlen und Farben

Ob dieser Perfektionismus auch bei seinem nächsten Werk spürbar sein wird? Wahrscheinlich schon. Denn ja, Niels Blaesi hat schon zwei weitere Projekte im Köcher. «Der Verlag spielt bereits mit einer Idee. Derzeit laufen erste Gespräche.» Und auch er selbst hat eine Idee: «Ein Buch zum Thema 'Inklusion und Diversität', wobei die Thematik den Kindern anhand von Farben vermittelt wird. Sie ist noch sehr vage, ich habe erst einzelne Bilder im Kopf.»

TEXT: MANUELA TALENTA

# «Schmerz in schöpferische Fantasie verwandeln»

Elisa Shua Dusapin erhielt für ihre Werke bereits mehrere wichtige Literaturpreise und viel internationale Anerkennung. Weshalb sie ausgerechnet die Nomination von «Le Colibri» für den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis besonders ehrt, erzählt die 30-jährige Schriftstellerin aus Porrentruy im Kanton Jura gleich selbst.

Die ersten fünf Jahre meines Lebens verbrachte ich zwischen Zürich, wo meine koreanischen Grosseltern mütterlicherseits leben, und Paris. Dann zogen meine Eltern in den Jura, und ich besuchte die Schule in Porrentruy, wo ich seit letztem Jahr wieder wohne. In der Zwischenzeit lebte ich zehn Jahre lang zwischen Japan, Korea und den USA. In der Schweiz war ich sozusagen nur auf der Durchreise. Südkorea, die Heimat meiner Mutter, kannte ich lang nur von der Sprache und vom Essen her. Als ich das Land mit 13 Jahren zum ersten Mal besuchte, war ich geschockt: In Europa wurde ich als Asiatin angesehen, und in Asien wiederum entdeckte ich, dass ich Europäerin war. Ich fühlte mich zerrissen. Dieses Dazwischen schürte in mir das quälende

teres Stück zu schreiben. Das war «Le Colibri». Der Schauspieler und Regisseur riet Francine Bouchet, Verlegerin von La Joie de lire, den Text zu lesen. Sie mochte ihn und kontaktierte mich, um zu erfahren, ob ich die Rechte abtreten würde, damit aus dem Stück ein Musikalbum produziert werden könne. Für mich, die ich schon immer eine meiner Kindergeschichten in Form eines Albums sehen wollte, ging damit ein Traum in Erfüllung. Und nun gibt es «Le Colibri» auch als Comic, der für den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis nominiert ist. Diese nationale Anerkennung ehrt mich. Sie würdigt einen wichtigen Teil meiner Tätigkeit, denn obwohl alle meine Arbeiten für ein junges Publikum in der Öffentlichkeit gut ankommen, sind sie doch vertraulicher als meine inzwischen drei Romane.

## Poetisch erzählen

In «Le Colibri» haben es die beiden jugendlichen Hauptfiguren Célestin und Lotte nicht leicht, denn sie sind von Traurigkeit, Verlust und Einsamkeit umgeben. Ich muss gestehen, dass ich mich nicht gefragt habe, ob es angemessen ist, Kinder mit solchen Themen zu konfrontieren. Denn ich bin davon überzeugt, dass man mit ihnen über alles reden kann, egal, wie alt sie sind. Jedes Kind versteht das, was es kann, auf seine Weise. Die Herausforderung besteht darin, die Dinge auf ausreichend poetische Weise zu erzählen. Die Möglichkeit, durch Poesie und Bilder direkt zu den Emotionen zu sprechen, den Schmerz in schöpferische Fantasie zu verwandeln, spricht mich bei der Arbeit mit und für Kinder am meisten an.

## Freie Hand für die Illustratorin

Der Verlag beauftragte Héléne Becquelin mit der Illustration von «Le Colibri». Ich kannte sie damals noch nicht persönlich, aber ihr Werk war mir durchaus vertraut. Während des Entstehungsprozesses tauschten wir uns nur sehr wenig aus, denn Héléne hatte weitgehend freie Hand. Ich glaube, das war auch nötig, denn sie musste sich die Geschichte aneignen, ohne dass ich mich einmischte. Letzten Endes stellte sie mir genau eine einzige Frage wegen einer einzigen Zeile in einer einzigen Sprechblase – per Telefon, denn wir waren zu diesem Zeitpunkt beide an einem anderen Ende der Welt; ich auf Tournee in den USA und sie in Afrika. Wir trafen uns erst persönlich, als der Comic bereits fertig war, und zwar während einer Nachrichtensendung, in der wir gemeinsam sprechen sollten. Es war ein bisschen komisch, aber auch ein sehr schöner, ein komplizierter Moment. Heute verstehen wir uns sehr gut.

## Aus der Angst erwächst Stärke

Die Präsenz der Künste war in meinem Leben stets sehr wichtig. Ich erlebte Rassismus, fühlte mich überall fremd und wuchs in einer Familie auf, in der wir insgesamt fünf Sprachen sprachen und an verschiedenen Orten lebten. Auch heute noch bin ich nirgends verwurzelt, und ich dachte lang, das sei ein Problem. Inzwischen verstehe ich, dass ich dieses Schwanken, dieses Wechseln von Orten, Sprachen und Kulturen, brauche. Das Schreiben ermöglicht es mir glücklicherweise, all dies zu erforschen. Ohne diesen familiären und kulturellen Hintergrund wäre mein Leben wahrscheinlich ganz anders verlaufen, und ich hätte niemals mit dem Schreiben begonnen. Ich hätte wohl das Verhalten von Tieren studiert. Vielleicht wäre ich auch Ethnologin, Literaturwissenschaftlerin oder Schauspielerin geworden. Alles wäre möglich gewesen – ausser etwas mit Mathematik oder Physik!

TEXT: MANUELA TALENTA

FOTO: ROMAIN CUELAT, EDITIONS ZOE



Elisa Shua Dusapin: «Ich glaube, mit Kindern kann man über alles reden. Die Herausforderung besteht darin, die Dinge auf ausreichend poetische Weise zu erzählen.»

Bedürfnis, meine Identität zu suchen. Deshalb begann ich am Gymnasium Texte zu schreiben, woraus 2016 der Roman «Winter in Sokcho» wurde, der mir weltweite Anerkennung brachte.

## Theater, Album und Comic

In die professionelle Welt der Literatur trat ich allerdings schon vorher ein. 2015 wurde mein erstes Theaterstück für ein junges Publikum – «Monsieur Boniface» im Auftrag der Compagnie Propolis – uraufgeführt. 2019 erhielt ich von Joan Mompert den Auftrag, ein wei-

# Die Kunst der Langeweile

Tom Reed schickt uns in seinem Buch «Lea und Finn langweilen sich» auf eine Reise von der weissen Seite zu opulenten Bildern und wieder zurück. Klingt verrückt? Nein, sophisticated! Wir besuchten den Künstler in seinem Zürcher Studio.

Das kleine Studio am Zürcher Kreuzplatz sieht aufgeräumt aus. Bilder hängen und stehen artig neben- und übereinander, die Farben sind gebündelt an einem Ort, die Tische sind weitgehend leer. So sieht also ein Künstleratelier aus? «Na ja, zumindest, wenn ich jemanden zum Interview erwarte, normalerweise herrscht hier ein totales Durcheinander», entgegnet der Maler und Illustrator Tom Reed in feinstem British English. «Eigentlich sollte ich das hier auch auf Deutsch machen können, aber eben...», entschuldigt er sich. Schliesslich ist der 61-Jährige schon seit über 15 Jahren in der Schweiz. Rollen wir also die Geschichte des sympathischen Briten von Anfang an auf.

## An Englishman in Zurich

Aufgewachsen ist Tom Reed in der Nähe von Windsor, südwestlich von London, wo die britische Königsfamilie einen ihrer imposanten Wohnsitze unterhält. «Ich habe schon als Teenager gern und viel gemalt und studierte schliesslich Kunst an der Universität», erzählt er. Danach zog es ihn nach London, wo er seine heutige Frau Mirjam, eine professionelle Tänzerin aus der Schweiz, kennenlernte. Die nächsten zwei Jahrzehnte verbrachte das Paar mit seinen zwei Kindern in der Hauptstadt des Königreichs. «Aber irgendwann wollte ich dort weg», erinnert sich der Maler. «Paris stand ganz oben auf der Liste, am Ende wurde es Zürich. So ist das Leben!» Kann man denn als Künstler in Zürich seinen

Lebensunterhalt verdienen? «Nein!», gibt Tom Reed unumwunden zu. Deshalb bewarb er sich nach seiner Ankunft bei verschiedenen Schulen als Lehrer – und hatte Glück. Aber das Arbeitsleben begann, sich negativ auf das Künstlerleben auszuwirken. Deshalb hängte er den Lehrerjob an den Nagel und begann, neben der Malerei als Illustrator für verschiedene Publikationen zu arbeiten.

## Premiere nach 14 Büchern

In der Schweiz begann Tom Reed auch mit der Arbeit an seinem ersten Buch. Und das kam so: «Mein jüngerer Sohn hatte Angst vor Fliegen, also machte ich ihm ein Buch über 'Freddy the Fly', weil ich jede Fliege Freddy nannte, um ihn zu beruhigen.» Die Geschichte half, und Tom Reed verteilte «Freddy the Fly» als handgemachtes Büchlein zu Weihnachten im Familien- und Verwandtenkreis. «Die Geschichte gefiel allen, und man drängte mich dazu, daraus doch ein richtiges Buch zu machen.» Einfacher gesagt als getan, denn obwohl die Geschichten und Illustrationen, die er in der Folge entwickelte, überall gut ankamen, fand er dafür partout keinen Verlag. «Lea und Finn langweilen sich» ist bereits das 15. Buch des Briten – aber das erste, das über einen Verlag, nämlich Dörlemann, veröffentlicht wird. «Ich habe es wirklich versucht, sogar mit einem Agenten in London, aber es war einfach nichts zu machen. Zu sophisticated, anspruchsvoll, seien meine Geschichten, hiess es oft.» Also beschloss er, «anspruchsvoll» zu seinem Markenzeichen zu machen.

## Hilfe aus der British Library

Was «Lea und Finn langweilen sich» angeht, könnte man auch den Begriff «mutig» beiziehen. Denn in der ersten Hälfte des Buchs bewegen sich die beiden titelgebenden Hunde auf enorm viel Weissraum. «Ich hatte Samuel Becketts 'Warten auf Godot' im Hinterkopf», erklärt Tom Reed. Nur dass die beiden Hunde nicht auf Godot warten, sondern auf Action und Aufregung. Die



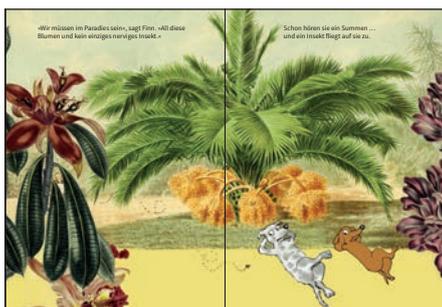
Für Tom Reed wurde die Nominierung zum Geburtstagsgeschenk.

finden sie, nachdem sie in den Falz des Buchs springen und sich plötzlich in opulenten Bildern aus verschiedenen Epochen wiederfinden. «Es ist ein bisschen wie in der klassischen Musik: Man braucht die ruhigen Passagen, damit die lauten ihre Wirkung entfalten können.» Die passenden Bildhintergründe fand er im lizenzfreien Fundus der British Library, die Kombination aus modern illustrierten Protagonisten und altem Bildmaterial funktioniert hervorragend. Glücklicherweise werden Lea und Finn in den Bildern trotzdem nicht, denn die Kirschen in Nachbars Garten schmecken eben doch nicht immer so süss, wie man dachte. So sind die beiden denn auch froh, am Ende wieder auf der spartanischen weissen Seite sein zu dürfen.

## Ein Geburtstagsgeschenk

War der Künstler über die Nominierung für den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis überrascht? Er schmunzelt. «Um ehrlich zu sein, hatte ich schon das Gefühl, auf der Spur von etwas Gutem zu sein, als ich die Idee zum ersten Mal hatte.» Aber Künstler sind es ja gewohnt, dass ihr Bauchgefühl nicht unbedingt zu Erfolgen führen muss. «Wir leben mit der Ablehnung!», sagt Tom Reed und lacht. Deswegen sei er überrascht und sehr erfreut gewesen. «Zumal ich die Nachricht an meinem Geburtstag erhielt.» Na dann: Happy Birthday, indeed!

TEXT: ERIK BRÜHLMANN



Lea und Finn wollen der Langeweile entfliehen – und merken, dass hinter dem Horizont auch nicht alles Gold ist, was glänzt.

# «Er ist das erzählerische Rückgrat, ich die Form darum herum»

Germano Zullo und Albertine ergänzen einander gut: Der 55-Jährige ist Autor, die 54-Jährige ist Illustratorin. Seit vielen Jahren arbeiten die beiden nicht nur zusammen, sondern leben auch zusammen.

## Wie ist die Idee zu «Le livre bleu» entstanden?

**Germano:** Es ist eine Fortsetzung vorheriger Bücher wie «Mon tout petit». Darin erzähle ich von meinem älter werden Vater. Er konnte seine Gefühle nicht offen zeigen und seine Liebe zu mir daher auch nicht ausdrücken. Erst, als ich selbst älter wurde, merkte ich, dass er trotzdem sehr liebevoll war und mir dieses Gefühl auch weitergegeben hat. In «Le livre bleu» sind Vater und Mutter viel präsenter als in «Mon tout petit». Durch den Weg, den die Familie darin geht, wird nicht nur das Imaginäre vermittelt; auch die Kommunikation spielt eine grosse Rolle. Sie ist für die Entwicklung von Kindern essenziell.

**Albertine:** Wir wollten in diesem Buch das Vertrauen ausdrücken, das Eltern ihren Kindern geben, damit diese ihren eigenen Weg suchen und finden können. Wenn Eltern ihre Kinder vertrauensvoll begleiten und für sie da sind, ist das unbezahlbar.

## Gehört da auch das Vorlesen dazu? Denn Ihr Buch ist gleichsam eine Ode an die Gutenacht-Geschichte.

**Germano:** Wir haben keine Kinder, und ich bin auch kein Päd-

agoge. Daher weiss ich nicht, wie bedeutend es ist, jeden Abend eine Gutenacht-Geschichte zu erzählen. In meiner Kindheit gab es das jedenfalls nicht. Ich stamme aus einer katholischen Familie in Süditalien, und wir haben vor dem Schlafengehen nicht gelesen, sondern gebetet. Wichtig ist aber, Kindern den Begriff des Buchs und der Lektüre nahezubringen. Und dass man einander liebt. Wenn wir einander lieben, können wir in die Tiefe der Freiheit eintauchen.

## Das Buch als Bindeglied zwischen Eltern und Kindern sowie ihrer Liebe zueinander?

**Germano:** Ja, das kann man so sagen. Man sagt Albertine und mir oft, dass unsere Bücher gut und schön sind. Aber es sind nicht direkt Kinderbücher, sondern Verbindungen. Wir weben die Welt der Kinder und das Universum der Erwachsenen zusammen.

**Albertine:** Dieser Moment der gemeinsamen Lektüre vor dem Schlafengehen ist ein Ritual. Die Nacht kann für Kinder besorgniserregend sein. Das Lesen oder Erzählen von Geschichten vermittelt ihnen, dass sie in den Schlaf begleitet werden und gut behütet sind. Das ist beruhigend, sodass Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Es öffnet ihren Geist für alles Mögliche.

## Dominieren bei den Illustrationen deshalb Blautöne?

**Albertine:** Ja, denn es liegt etwas Beruhigendes in der Farbe Blau. In meinen Arbeiten verwende ich diese Farbe gern. Viele nehmen Blau als kalt wahr, aber es gibt so viele Töne. Wenn man sie mischt, wird es warm und ruhig. Ich tauche tief ein, wenn ich damit zeichne.

**Germano:** Richtig, Blau ist die Farbe der Tiefe. Sie stellt unendliche Freiheit dar, die aber auch angsteinflössend sein kann. In «Le livre bleu» gibt es

auch Gefahren. Die Protagonistin und ihre Eltern überwinden diese Gefahren aber, weil sie einander zuhören und ihre unterschiedlichen Meinungen in einen Dialog integrieren können.

## Auch für Sie beide ist der Dialog wichtig, denn sie arbeiten nicht nur zusammen, sondern sind auch seit 1996 miteinander verheiratet. Was geschieht, wenn Sie während eines gemeinsamen Buchs mal Streit haben?

**Albertine:** Das passiert nicht. Natürlich streiten auch wir mal, wie alle Paare. Aber ich finde, wir streiten uns nur selten. Und wenn, dann sind wir im Dialog. Man muss diskutieren, argumentieren und dem Gegenüber zuhören.

**Germano:** Stimmt, unsere Auseinandersetzungen sind seltener und weniger laut. Früher konnten wir schon mal drei Tage lang schmollen. Aber trotzdem hat niemals ein Projekt darunter gelitten, denn das Projekt ist immer stärker als wir. Das Projekt ist der Chef.

## Wie läuft denn Ihre Zusammenarbeit ab?

**Germano:** Als Erstes kommt die Idee – die kann entweder von mir oder auch von Albertine stammen. Dann diskutieren wir diese Idee, die manchmal auch nur ein Charakter oder eine Figur ist. Der Dialog kann lang dauern – eine Woche, drei Jahre, zehn Jahre oder auch 15 Jahre. Danach erstelle ich ein Szenario und gebe dieses an Albertine weiter.

**Albertine:** Seine Szenarien sind sehr präzise. Ich wähle das Seitenformat aus, zeichne Bilder und entscheide, wohin Germanos Texte kommen. In die visuelle Gesamtheit investiere ich sehr viel Zeit. Ich kann Dinge zu einem Szenario hinzufügen und ändern. Wir diskutieren darüber, aber grundsätzlich ist ein Szenario fertig, wenn ich es bekomme. Germano ist sozusagen das erzählerische Rückgrat, und ich bin die Form darum herum.

TEXT: MANUELA TALENTA

FOTO: ZVC

Germano Zullo: «Man sagt Albertine und mir oft, dass unsere Bücher gut und schön sind. Aber es sind nicht direkt Kinderbücher, sondern Verbindungen. Wir weben die Welt der Kinder und das Universum der Erwachsenen zusammen.»



# «Beim Illustrieren lasse ich mein inneres Kind heraus»

Die 29-jährige Tessinerin Elanor Burgyan kann sich in Bildern verlieren – und ermöglicht uns mit ihrem nominierten Werk «Il grande alveare», es ihr gleichzutun.

## Welche Bedeutung hatten Bilderbücher für Sie als Kind?

**Elanor Burgyan:** Ich habe Geschichten geliebt. Wahrscheinlich, weil meine Mutter so viele davon erfand und ich mich daran erinnere, wie sehr sie mich verzauberten. In Bilderbüchern konnte und kann ich mich nicht nur in den Worten, sondern auch in den Bildern verlieren.

## Was ist das Schönste am Illustrieren von Kinderbüchern?

Vielleicht, dass ich mein inneres Kind herauslassen und die Welt wieder mit neugierigen Augen betrachten kann.

## Woher wissen Sie, was bei den Kindern ankommt?

Ich glaube, es gibt kein perfektes Rezept dafür, wie man sich zu 100 Prozent auf alle Kinder einstellt. Ich versuche, mich in die Lage der Kleinen zu versetzen oder besser gesagt in meine Lage als Kind. Meine Illustrationen sind oft voller Details oder kleiner wiederkehrender Elemente, und ich stelle fest, dass Kinder diese sehr gern entdecken.

## Wie schwierig ist es angesichts der grossen Zahl von Kinderbüchern, noch etwas Originelles zu schaffen?

Sehr schwierig! Aber das strebe ich auch gar nicht an. Ich ziehe es vor, eine spontane und sensible Herangehensweise beizubehalten, die verloren ginge oder erzwungen würde, müsste ich das Streben nach Originalität in den Vordergrund stellen. Ich denke gern, dass meine Arbeit Kindern und Erwachsenen etwas zuflüstert, ohne dass ich es unbedingt laut ausschreien muss.

## Gibt es denn überhaupt Bedarf an neuen Kinderbüchern?

Es gibt nie genug Bücher, ob für Kinder oder andere Altersgruppen! Ich finde es immer wieder interessant zu sehen, wie Illustratorinnen und Illustratoren, die

ja auch Menschen und somit alle unterschiedlich sind, dieselben Themen oder Geschichten auf unterschiedliche Weise aufgreifen.

## «Il grande alveare» erzählt die Geschichte von Tieren, welche die Welt des Theaters entdecken. Wie ist diese Idee entstanden?

Sie stammt aus der Feder des Autors Giorgio Volpe. Da er auch Schauspieler ist, hatte er das Bedürfnis, etwas zu schaffen, das dazu einlädt, in diese magische Welt zurückzukehren oder sie zu betreten.

## Wie hat die Zusammenarbeit geklappt? Konnten Sie als Illustratorin auch eigene Ideen beisteuern?

Giorgio hat mir nur mitgeteilt, welche Tiere die Hauptfiguren sein sollten. Danach liess er mir, abgesehen von der Hilfe bei einigen Theaterreferenzen, völlig freie Hand. Übrigens dauert unsere Zusammenarbeit noch an. Gemeinsam haben wir letztes Jahr bei Risfaglia in Rom «Missione salve Natale» produziert und veröffentlicht, und wir arbeiten an weiteren Projekten.

## Weshalb haben Sie sich für ein Studium an der Akademie der Schönen Künste im italienischen Urbino entschieden, wo Sie doch zuvor ein naturwissenschaftliches Gymnasium besucht hatten?

Dieser radikale Richtungswechsel kam nach einem Moment der Entmutigung und Schwierigkeit im dritten Jahr des Gymnasiums zustande. Dieses Ereignis brachte mich dazu, über meine Zukunft und mein Potenzial nachzudenken. Ich habe schon immer gezeichnet. Es hat mir stets geholfen, mich dort auszudrücken, wo Worte nicht hinkommen. Als ich älter wurde, wurde mir klar, dass dies der richtige Weg für mich war.



Illustratorin und Grafikdesignerin Elanor Burgyan: «In Bilderbüchern konnte und kann ich mich nicht nur in den Worten, sondern auch in den Bildern verlieren.»

## Trotzdem ist Ihre Leidenschaft für Tiere geblieben, wie man auch an der liebevollen Illustration von «Il grande alveare» sieht.

So ist es. Diese Leidenschaft wurde mir definitiv von meinen Eltern vererbt! Seit ich etwa vier Jahre alt war, lebe ich im kleinen Dorf Cademario. Bei Abenteuerspielen im Wald hinter unserem Haus mangelte es nicht an Begegnungen mit kleinen und grossen Tieren.

## Auch Sie selbst sehen sich als Tier, nämlich als Füchsin. Weshalb?

Der Fuchs ist ein Tier in unserer Gegend, das ich seit meiner Kindheit liebe und das mich wegen seines majestätischen Aussehens und seines rötlichen Fells am meisten fasziniert hat. Meine Haare sind ebenfalls rot, darum brachten mich viele Menschen aus meinem Umfeld seit der Schulzeit mit diesem Tier in Verbindung. Mit der Zeit wurde mir klar, dass ich tatsächlich einige Eigenschaften mit dem Fuchs teile. Er ist zwar ein Wildtier, gehört aber dennoch zur Familie der Caniden. Man kann also sagen, dass er zurückhaltend, aber auch neugierig, gesellig und unternehmungslustig ist – so wie ich es bin.

TEXT: MANUELA TALENTA

# «Ohne das gedruckte Buch gäbe es keine Buchhandlungen mehr»

Jeden Monat schicken wir einem Verleger oder einer Verlegerin einen Fragebogen. Diesmal antwortet Tom Forrer vom Lenos-Verlag in Basel.

## In welcher Situation dachten Sie das erste Mal: «Ich könnte Verleger werden»?

Als ich 1968 im Birkhäuser-Verlag in Basel meine Verlagslehre begann, gab es dort alles, was ein Verleger braucht: eine Herstellungsabteilung mit Setzerei, Galvano, Druckerei und Buchbindelei, eine Grafikabteilung, eine Auslieferungs- und Buchhaltungsabteilung. Und dort traf ich vor allem auch Leute, die von alledem eine Ahnung hatten. Hier gründeten wir den Lenos-Verlag, ich war gerade mal 19 Jahre alt.

## Was macht die Faszination des Verlagswesens aus – in drei Stichworten?

Es sind eigentlich nur zwei, nämlich Geist und Geld.

## Es gibt Schätzungen zufolge etwa 5000 deutschsprachige Verlage. Was unterscheidet Ihren Verlag von allen anderen?

Wir haben dank den Reihen Lenos Polar für den Roman noir und Lenos Babel für internationale Literatur ein klares Verlagsprofil, dazu zählt natürlich auch unsere Schweizer Literatur mit zahlreichen Klassikern, Übersetzungen aus der Romandie und den immer wieder überraschenden Debüts.



FOTO: STUDIO MM

**Tom Forrer** kam 1949 in Basel zur Welt. Beim Birkhäuser-Verlag in Basel liess er sich zum Verlagsbuchhändler ausbilden, seit 1970 ist er Verleger von Lenos.

## Waren Sie schon einmal richtig eifersüchtig auf einen anderen Verlag?

Vielleicht mal auf einen Titel, der ganz gut zu Lenos gepasst hätte.

## Die Zahl der jährlichen Neuerscheinungen auf Deutsch ist in den letzten 15 Jahren um einen Viertel gesunken und liegt jetzt bei rund 70 000 Titeln. Ist das zu viel, zu wenig – oder genau richtig?

Bei uns waren es pro Jahr in etwa immer 20 Neuerscheinungen, also etwa 1000 in den letzten 50 Jahren. Das war genau richtig.

## Was rechtfertigt den Druck von Büchern in digitalen Zeiten?

Ohne das gedruckte Buch gäbe es keine Buchhandlungen mehr, und das wäre doch jammerschade.

## Wie stehen Sie zur digitalen Welt?

Die kann der etwas behäbigen und an Traditionen hängenden Buchbranche durchaus zusätzliche Impulse geben. Persönlich schleppe ich immer noch jede Menge Gedrucktes in die Ferien.

## Wenn Sie sich zwischen einem lausigen Bestseller und einem erfolglosen literarischen Juwel entscheiden müssten – was wählen Sie?

Keine Frage, wir machen aus dem erfolglosen literarischen Juwel einen Erfolgstitel, das wäre nicht das erste Mal.

## Finanzieren Sie Ihren Verlag einzig über Buchverkäufe?

Natürlich nicht ausschliesslich. Wir sind, wie andere Kolleginnen und Kollegen auch, für das Engagement der Pro Helvetia und weiterer Kommissionen dankbar. Und da wir eine umfangreiche Backlist pflegen, können wir jedes Jahr mit einem soliden Grundumsatz rechnen.

## Wie gross ist der wirtschaftliche Druck, den Sie verspüren?

Der war und ist immer da. Die Frage ist allerdings, wie damit umgehen, ohne dass das Geld über den Geist bestimmt.

## Wie stark sollte der Staat Verlage finanziell unterstützen?

Das kann ich nicht so einfach beantworten. Ich glaube aber, dass es in Österreich, Frankreich und auch in Deutschland ganz gute Ansätze gibt. Es lohnt sich also auf jeden Fall, über die Grenzen zu schielen.

## Welche Instrumente der Förderung finden Sie sinnvoll?

Für die Einführung eines Bibliotheksrapports, wie in anderen Ländern längst üblich, ist es allerhöchste Zeit. Das sind Honorare, die nicht nur Verlagen, sondern auch den Autorinnen und Autoren zustehen.

## Ein Wort an die Kolleginnen und Kollegen aus dem Buchhandel:

Wir sind auf Ihren unermüdlichen Einsatz angewiesen. Solang Sie unsere Bücher lesen und weiterempfehlen, geben Sie der nächsten Generation die Chance, dass es auch künftig noch engagierte Verlage und Sortimente geben kann.

# Geschrieben und gelesen

Zu den schönsten Verbindungen zwischen Buchhandlungen auf der einen und Autorinnen und Autoren auf der anderen Seite gehört das Format der Lesung. In unserer diesjährigen Kolumne berichten Autorinnen und Autoren, was sie an Lesungen in Buchhandlungen erleben.

## Weil ich es persönlich nehme

VON LORENZ PAULI

Plötzlich steht das Kind in der zweitvordersten Reihe auf, es sucht sich einen Weg durch die Kinderschar und geht zu seiner Mutter. Wortwechsel. Die Mutter kramt aus der Tasche eine Packung Darvida, öffnet sie und gibt sie dem Kind mit. Wieder der Slalom durch die Menge zurück zu seinem Platz. «Knusper, knusper!» 1:0 für Darvida. Lorenz Pauli ist auf dem ausgezeichneten zweiten Platz.

In solchen Momenten wird mir bewusst, dass ich etwas falsch mache. Wäre ich ein mit allen Wassern gewaschener Profi, wäre mir das Kind nicht aufgefallen. Ich hätte einfach meine Geschichte erzählt. Mit der Konzentration nur beim Dachs, dem Bären, der Maus. Aber das kann ich nicht. Ich habe den Anspruch, die Kinder zu erreichen. Ich brauche den Blickkontakt, ich will auch die Frau in der hintersten Reihe, die das Handy in der Hand hält, zum Dabeisein bringen.

Warum das falsch ist? Es verbrennt Unmengen von Energie. Nach einem Auftritt bin ich sehr müde. Nach zwei Auftritten kaputt. Und doch will ich daran nichts ändern. Denn was Energie verschlingt, ist gleichzeitig auch Energiequelle.

Wenn der Grossvater dort hinten mitlacht, sogar mitmacht: Das sind Glücksmomente für mich. Oder wenn die Kinder, die zu Beginn drei Meter von mir entfernt sassen, näher und näher rutschen und am Ende bei mir auf den Bühnenelementen liegen, dann weiss ich: Es ist gut. Dort! Ein Kind lutscht selbstvergessen an seinem Daumen. Dort! Der Fotograf sagte doch, er gehe nach zehn Minuten wieder; er ist geblieben.

Es gibt Störungen, vor denen ich mich richtig fürchte. Eine Aula voller Kinder. Ich erzähle. Und dann kommt's:

Ein Kind erhebt sich, weil es pinkeln muss. Es geht, die Tür macht «rumms!», es kommt zurück, die Tür macht «rumms!», und kaum sitzt das Kind wieder, gehen ein paar Prozent der Konzentration bei allen Zuhörenden weg von meiner Geschichte, hin zur eigenen Blase. Ein nie mehr versiegender Pinkelstrom setzt ein. «Rumms!» 1:0 fürs Klo.

Ich versuche, Störungen auszublenzen. Das ist schwierig, wenn – es war vor einigen Jahren in einem grossen Einkaufszentrum – die Frau in der ersten Reihe laut ins Handy sagt: «Weisch, ich bin grad mit em Chliine in irgend so re Määrlistund.» Ich hätte gern unterbrochen. Hätte ihr gern gesagt, dass ich keine Märchen erzähle. Und ich hätte ihr, auch wenn eine Mall kein Theatersaal ist, gern noch dies und das erklärt. Aber das geht ja nicht. Ich halte den Faden der Geschichte in der Hand, und solange da Kinder sind, die mit an diesem Faden hängen, darf ich nicht unterbrechen.

Störungen gibt es überall. In Bibliotheken, Schulen und Kleintheatern. In Buchhandlungen braucht es – von beiden Seiten! – besonders viel Toleranz. Wo es normalerweise eng ist, ist es jetzt saumässig eng. Und wenn ich während der Öffnungszeiten erzähle, ist es für alle ein Kraftakt.

Nach dem Auftritt und Signieren packe ich zusammen. Oft ergeben sich dann noch kurze Momente des Austauschs mit den Veranstalterinnen und Veranstaltern. Die machen mein Glück komplett. Denn ich spüre, mit wie viel Engagement hier gearbeitet wird. Da sind Menschen aktiv, die genau wie ich nicht mit der Energie haushalten. Mit einem grossen Unterschied: Sie stellen sich damit nicht ins Rampenlicht.

Wenn mir das jeweils wieder bewusst wird, hilft es mir, auf dem Teppich zu bleiben. Es ist gut, alles persön-



Lorenz Pauli mit Bär während einer Lesung bei Bücher Lüthy im Zentrum Neuwiesen in Winterthur.

lich zu nehmen. Das Schwierige und den Applaus. Ich darf aber auch nicht vergessen: Wenn man mir applaudiert, applaudiert man nicht nur mir. Man applaudiert vielen organisierenden Köpfen, begeisterten Herzen und helfenden Händen eines ganzen Teams. Eine Zeitlang stand deshalb an meinem Badezimmer-Spiegel zu Hause: «Bedenke: Du bist einzigartig, aber nichts Besonderes.» Demut tut gut.

Ach ja: Eine meiner schönsten Erzähltheater-Erinnerungen will ich hier noch verraten. Es war Erzählnacht. Unterstufenschülerinnen und -schüler. Es wurde viel gelacht, und die Begeisterung von allen war gross. Nach dem Auftritt räumten drei der Lehrerinnen die Stühle weg. Es schwappte. Ein Stuhl war nass. Darunter eine grosse Pfütze. Die Konzentration war so vollständig bei der Geschichte gewesen, dass das Pinkeln einfach passierte. Was für eine Auszeichnung für die Geschichte! 1:0 für das Erzählen.

**Lorenz Pauli**, 57, wuchs in Bern auf. Nach einer kaufmännischen Lehre auf der Bank liess er sich zum Kindergärtner ausbilden. Seit 2013 ist er freischaffender Autor; er schreibt Hörspiele, Bücher, Liedtexte, Bühnenprojekte und Übersetzungen.

# Unsere Highlights



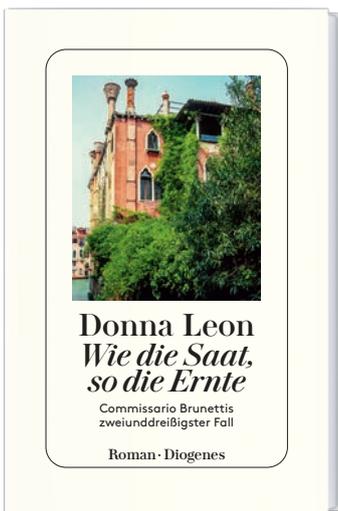
Foto: Gaby Gerster/© Diogenes Verlag



Foto: © Marco Grob



Foto: © Klaus-Maria Einwanger

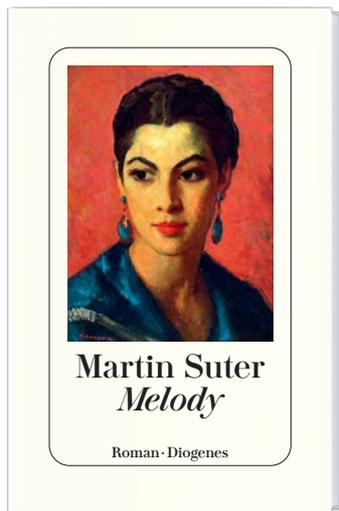


Auch als eBook und Hörbuch  
Erscheint am 24. Mai 2023

Jugendliche Ideale und Jugendsünden: Der neue Fall führt tief in die Vergangenheit

Für diesen Fall muss Brunetti tief in die eigene Vergangenheit eintauchen und sich das Italien seiner Studentenzeit vergegenwärtigen.

Mehr auf: [diogenes.ch/donnaleon](https://diogenes.ch/donnaleon)

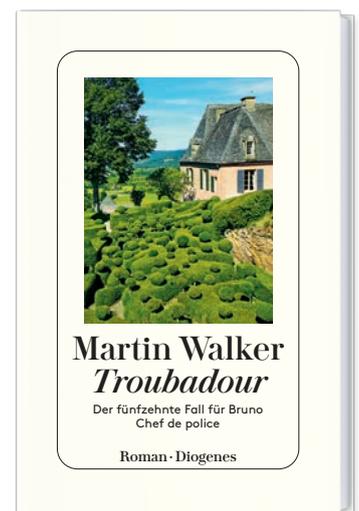


Auch als eBook und Hörbuch  
Bereits erschienen

Ein Mann verliert seine große Liebe und sucht sie ein Leben lang

Der Student Tom gewinnt das Vertrauen des inzwischen betagten Liebhabers und versucht sich einen Reim auf Melodys Verschwinden zu machen. Dabei stößt er auf Widersprüche, Geheimnisse und Überraschungen.

Mehr auf: [diogenes.ch/melody](https://diogenes.ch/melody)



Auch als eBook und Hörbuch  
Erscheint am 26. April 2023

Bruno Courrèges, Chef de Police – ein Held für unsere unruhigen Zeiten

Ein Konzert im malerischen Saint-Denis, ein Buffet à la française und ein Feuerwerk mit ganz brillantem Finale.

Mehr auf: [diogenes.ch/martinwalker](https://diogenes.ch/martinwalker)

# im Frühling 2023

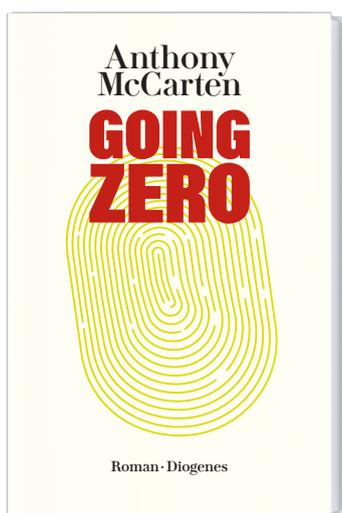
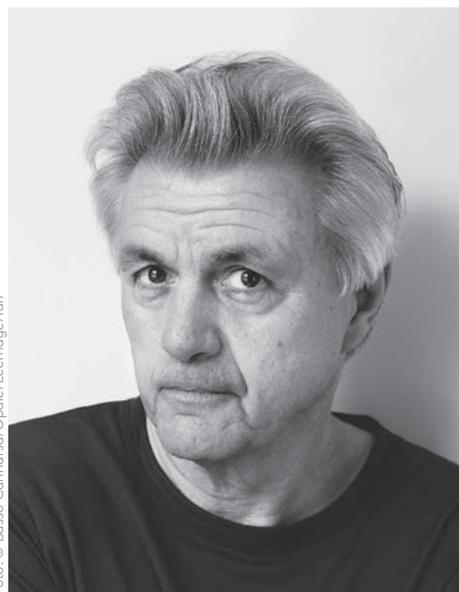
Foto: © Privat



Foto: © Stuart Simpson/Penguin Random House



Foto: © Basco Camarasa/Opale/Leemage/laif



Auch als eBook und Hörbuch  
Erscheint am 26. April 2023

Der rasante Thriller  
über eine Frau, die alles  
und nichts zu verlieren hat

Wie viel ist die Privatsphäre  
wert – und ab wann fängt  
man an, sich zu verkaufen?

Ein atemberaubender  
Tech-Thriller über die Energien,  
die das Zusammenspiel von  
Verzweiflung und Fantasie  
entfesseln kann.

Mehr auf: [diogenes.ch/goingzero](https://diogenes.ch/goingzero)

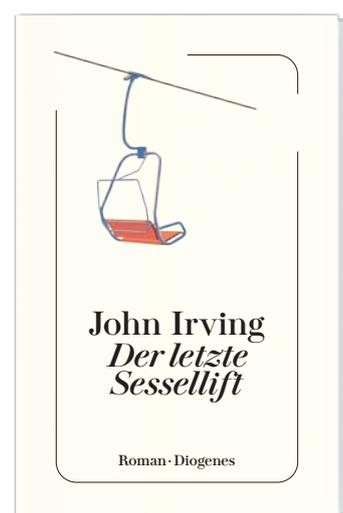


Auch als eBook und eHörbuch  
Erscheint am 26. April 2023

Ein packendes Debüt aus  
Trinidad. Schillernd, sinnlich,  
poetisch und magisch

Port Angeles, Trinidad. Unter stillen,  
schattigen Bäumen ruht der jahr-  
hundertealte Friedhof der Insel. Hier  
arbeitet Emmanuel als Totengräber.  
Als er Yejide trifft, hat das Schicksal  
ihre Wege längst fest miteinander  
verflochten. Und so beginnt dort,  
wo das Leben endet, eine magische  
Liebesgeschichte.

Mehr auf: [diogenes.ch/alswirvoegelwaren](https://diogenes.ch/alswirvoegelwaren)



Auch als eBook und eHörbuch  
Erscheint am 26. April 2023

Nach sieben Jahren  
der neue große Roman  
von John Irving

Das neue Meisterwerk des  
internationalen Bestsellerautors  
und Oscar-Preisträgers.  
Ein fulminanter Familien-  
roman und ein Plädoyer für  
Toleranz, Offenheit und Freiheit.

Mehr auf: [diogenes.ch/johnirving](https://diogenes.ch/johnirving)

## Diogenes



Der Schweizer Gemeinschaftsstand. Im Vordergrund ein Teil des Teams von NordSüd.

# Geteilte Freude

Wer sich etwas Gutes tun will, geht an die Internationale Kinderbuchmesse in Bologna. Dort lernt man viele gute Seiten kennen – von Büchern und Menschen.

TEXT UND FOTOS: MARIUS LEUTENEGER

Eine kleine Episode illustriert gut, welche Stimmung an der Internationalen Kinderbuchmesse in Bologna herrscht. Die Türen aus Halle 29 hinaus ins Freie sind ziemlich schmal; überhaupt gäbe es architektonisch einiges an der BolognaFiere zu bemängeln, zum Beispiel die miserable Signaletik, aber das ist hier nicht das Thema. Also, die Türen sind schmal, und der Autor dieser Zeilen will mit einer zufällig gebildeten fünfköpfigen Gruppe in die Halle rein. Gleichzeitig will eine ähnlich grosse Gruppe aus der Halle raus. Gewaltiges Konfliktpotenzial! In Zeiten wie diesen erwartet man, dass jetzt zumindest ein paar Augenbrauen in die Höhe schiessen. Wären wir in Zürich, müsste bestenfalls mit wüs-

tem Schnauben und giftigem Gemurmel, schlimmstenfalls gar mit milden Rangeleien gerechnet werden. Aber was geschieht? Die Gruppe, die hinaus will, macht freundlich Platz, man lächelt einander zu, gar ein Morgengruss ist zu hören. Klar, so geht es am besten, aber gewohnt ist man sich derartige Gelassenheit wirklich nicht mehr. Die schon beinahe schockierende Episode ist kein Einzelfall. «Die Atmosphäre hier ist extrem entspannt», schwärmt Marie-France Lombardo, Co-Verlegerin der Zürcher Edition Moderne. Sie ist zum ersten Mal an der weltgrössten Fachmesse für Kinderbücher und bass erstaunt darüber, dass «hier kein Mensch herumrennt». Ach, wäre es doch nur überall so!

## Zauberhaftes Gruppengefühl

Wenn man sich fragt, warum die Leute an der Kinderbuchmesse so unüblich harmonisch miteinander umgehen, warum man den ganzen Tag lang fast nur fröhliche Gesichter sieht, findet man wohl nur eine Antwort: Es muss am Kinderbuch liegen. Es macht Menschen offenbar einfach menschlich. Alle, die hier sind, haben vor allem eins im Sinn: Kindern und Jugendlichen etwas Gutes zu tun. Die hehre Absicht tut der Seele wohl. Wer ein Buch verlegt, tut dies in der Regel mit einer gehörigen Portion Idealismus. Man weiss ja, dass Künstlerinnen und Künstler nicht immer zum einfachsten Menschenschlag gehören – manche von ihnen sind schnell belei-



1



2



3



4



5

1 Myriam Lang und Claudia Malten schmeissen den SBVV-Gemeinschaftsstand mit ansteckender Begeisterung.

2 Jan Weitendorf von Hacht, Verleger von Atrium und Arche: «Nur leichte Kost läuft bei uns nicht mehr.»

3 Luisa Heim vom Atlantis-Verlag: «Man spürt viel Elan.»

4 Marie-France Lombardo von der Edition Moderne: «Kein Mensch rennt hier herum.»

5 Cilgia Zangger vom Bolo-Klub: «Die Rückmeldungen auf meine Arbeit sind sehr unterschiedlich, aber immer sehr respektvoll.»

dig, oft ziemlich von sich selbst eingenommen, futterneidisch und zuweilen mit erheblichem Sendungsbewusstsein ausgestattet. Aber für Illustratorinnen und Illustratoren von Kinderbüchern scheint das alles nicht zu gelten, obwohl sie wahre Künstlerinnen und Künstler sind. Sie haben schlicht Freude an ihrem Tun und teilen diese Freude gern. Vermutlich wird ihnen der Hang zur Selbstüberschätzung schnell ausgetrieben. «Dort, wo ich arbeite, sind auch viele Künstlerinnen und Künstler aus anderen Bereichen tätig», erzählt Kinderbuch-Grossmeisterin Jutta Bauer, der jegliches Star-Gehabe abgeht. «Die nehmen uns einfach nicht ernst. Aber wir Illustratorinnen sind dann doch die, die alles anreissen.» Solche Erfahrungen machen wohl viele, und vielleicht kommt in Bologna auch deshalb ein fast verschwörerisches Gruppengefühl auf.

#### «Life is back»

Kurzum: Gäbe es die Kinderbuchmesse nicht, man müsste sie dem globalen Seelenwohl zuliebe erfinden. Aber sie existiert zum Glück bereits, und das seit genau 60 Jahren: 1963 wurde sie

erstmals durchgeführt. Die 57. und die 58. Austragung fanden pandemiebedingt nicht statt, letztes Jahr wurde der Messebetrieb wieder behutsam hochgefahren. Und nun heisst es vom 6. bis 9. März 2023: «Life is back!» So zumindest formuliert es Myriam Lang, Leiterin Messen und Promotion beim SBVV. Sie schmeisst den Gemeinschaftsstand des SBVV in Halle 30 zusammen mit Claudia Malten, der SBVV-Frau für

Grundbildung und Messen. «Es ist jetzt fast wieder wie früher», findet Myriam Lang. Die Zahl von insgesamt 1456 Ausstellern aus 90 Ländern sei noch etwas kleiner als zu den Glanzzeiten. «Es fehlen zum Beispiel viele Verlage aus Asien und Südamerika.» Ein Grund dafür ist, dass die Messe dieses Jahr früher stattfindet als sonst und sich schlecht mit der London Book Fair kombinieren lässt. Wer von weit her anreist und ein straffes

### Der Beitrag in Kürze

- > Vom 6. bis 9. März fand die 60. Internationale Kinderbuchmesse Bologna statt.
- > Rund ein Dutzend Schweizer Verlage war dabei.
- > Die Stimmung war hervorragend – wie sie es in Bologna eigentlich immer ist.
- > Tendenzen lassen sich im Kinderbuchbereich kaum noch ausmachen, das Angebot ist extrem gross und vielfältig.
- > Nachwuchsillustratoren und -illustratorinnen bietet die Messe eine bedeutende Plattform, auf der sie ihr Werk präsentieren können.



6



7

6 Damit steht der wohl ganz allein da.

7 Es gibt viel zu sehen: Auf dem ganzen Messegelände findet man attraktive Ausstellungen.

8 Am Dienstagabend lädt Pro Helvetia zum «Aperitivo» in der Scuderia, einem angesagten Lokal in der Innenstadt – und veranstaltet mit dem Bolo-Klub eine Illustrationsbattle, bei der das Publikum klatschend abstimmt.

9 Im Eingangsbereich der Messe können Illustratorinnen und Illustratoren versuchen, auf sich aufmerksam zu machen – wer findet die Nadel im Heuhaufen?



7



7

Budget hat, muss sich anders als sonst für den einen oder anderen Anlass entscheiden. Abwesend sind aus bekannten Gründen auch die Verlage aus Russland. Dafür hat die Ukraine eine auffallend starke Präsenz. Die riesigen Bilder, die Illustratorinnen und Illustratoren aus dem geschundenen Land an die Messe geschickt haben und die ganz in der Nähe des Schweizer Gemeinschaftsstands hängen, zeugen von der Kraft, die Werke für Kinder entwickeln können.

### Aberabertausende von Neuerscheinungen

Überhaupt gibt es an der Kinderbuchmesse viel zu sehen, überall locken Ausstellungen und kleine Sonderschauen; das breite Publikum hätte daran seinen Rundumspass. Aber man will sich gar nicht vorstellen, wie es hier aussähe, fänden nicht nur Branchenleute Einlass – am Ende werden es fast 29 000 sein –, sondern auch Familien. Kinder wären komplett überfordert. Die Menge an Büchern, die in Bologna präsentiert wird, ist auch für professionelle Über-das-Angebot-Rauscher zumindest schwer verdaulich. Und unter den Tausenden, Abertausenden, Aberabertau-

senden vorgestellten Neuerscheinungen sind buchstäblich tonnenweise solche, die man sofort mitnehmen wollte. Man könnte sich komplett verlieren in dieser Fülle an Bild- und Erzählwelten. Manche Verlage haben ihre Stände zudem so bunt ausstaffiert, dass leichtes Zahnweh droht, wenn man sich ihnen nähert. Da wirkt der bewährte Schweizer Gemeinschaftsstand wohlthuend schlicht; hier setzen die Bücher die Akzente und nicht die Standbauer.

### Hunderte von Terminen

Rund ein Dutzend Schweizer Verlage hat sich diesmal am Gemeinschaftsstand eingemietet. Darunter sind auch Atrium und Arche. Deren umtriebiger Verleger Jan Weitendorf von Hacht hat kurz Zeit für ein Gespräch. Die leicht pampig klingende Frage nach dem Grund seiner Anwesenheit an der Messe kontert er professionell: «Wir müssen hier Geschäfte machen und das nächste Programm mit den besten Büchern füllen.» Mit sieben Leuten ist sein Wi-Media-Verband an die Buchmesse angereist, die Vertreterinnen und Vertreter des ebenfalls zum Verband gehörenden und am SBVV-Gemeinschaftsstand

stark präsenten NordSüd-Verlags nicht mitgezählt. Diese sieben Fachleute nehmen während der von Montag bis Donnerstag dauernden Messe über 200 Termine wahr. Sie treffen sich vor allem mit Lizenzleuten und lassen sich Bücher aus anderen Sprachregionen zeigen, die eventuell in eins der Programme passen. Sind Tendenzen beim Kinder- und Jugendbuch auszumachen? Das sei schon schwierig, sagt Jan Weitendorf von Hacht. «Die Fülle ist enorm, es gibt alles. Aber beim Bilderbuch nehme ich einen Trend zur klassischen Darstellung wahr, die grosse Zeit der Experimente scheint mir vorderhand etwas vorbei zu sein.»

### Entdeckung ausserhalb

Thematisch stellt er einen Schwerpunkt bei Büchern für Betroffene fest, «die Mut machen in schwierigen Lebenssituationen. Wir merken, dass wir am meisten Erfolg mit Büchern haben, die Witz mit Tiefgang kombinieren. Nur leichte Kost läuft bei uns nicht mehr.» Das gelte auch für das Jugendbuch. «Liebesgeschichten im LGBTQ-Umfeld kommen sehr gut an», stellt Jan Weitendorf von Hacht fest. «Auch heterosexu-



elle Jugendliche lesen diese gern, weil sie besonders authentisch rüberkommen.» Hat er bereits eine Trouvaille entdeckt, die er publizieren will? Der Verleger lacht. «Ja, aber interessanterweise nicht hier an der Messe, sondern in einer Buchhandlung in der Stadt.» Er gehe immer in Buchhandlungen, wenn er auswärts sei, und dabei sei er auf ein Kinderbuch eines Italieners gestossen, das er unbedingt auf Deutsch herausbringen wolle. «Ich habe auf meine E-Mail aber noch nichts gehört, die sind doch alle an der Messe und können erst später antworten.»

### Persönlicher Kontakt ist alles

Ebenfalls am Schweizer Gemeinschaftsstand vertreten ist Atlantis – durch Luisa Heim, zuständig für Lizenzen und Programm Bilderbuch. Auch ihr macht die gute Stimmung Spass. «Man spürt viel Elan», sagt sie. «Die Stimmung ist locker, die Treffen sind sehr unkompliziert.» Ihre vielen Meetings – um Titel einzukaufen oder Lizenzen für Übersetzungen zu verkaufen – habe sie vorgängig vereinbart, immer wieder kommt es aber auch zu spontanen Gesprächen. Warum reisen alle nach Bologna, wo die Pande-

mie doch gezeigt hat, dass Kommunikation auch über digitale Kanäle funktioniert? «Der persönliche Kontakt ist nicht zu ersetzen», sagt Luisa Heim, «und es ist auch ein riesiger Unterschied, ob ich ein Buch in den Händen halte oder ein PDF am Bildschirm betrachte.»

### Schlendern, schneuggen, fragen

Befragt nach den diesjährigen Tendenzen, verweist Luisa Heim auf die Themen Ukraine und Krieg. «Die gegenwärtige Situation hat Bilderbücher aus Ländern wie Polen, Litauen oder Estland stärker ins Licht gerückt», ergänzt sie. «Wir haben immer wieder Lizenzen aus solchen Ländern, denn dort entstehen sehr interessante Kinderbücher.» Wo nicht? Auch an den Ständen von Ländern, die auf dem Parkett der Weltpolitik gemeinhin eher unrühmliche Rollen spielen, findet man tolle Werke, die man gern einpacken würde. «Für Buchhändler und Buchhändlerinnen ist es enorm schwierig, die Übersicht zu behalten», sagt die Germanistin. Um selber wenigstens einigermaßen einen Eindruck vom Angebot zu erhalten, schlendert Luisa Heim auch einmal eine Stunde lang durch

die Hallen. «Sehr wichtig sind aber auch Tipps», sagt sie. «Myriam und Claudia vom SBVV kennen hier alle und können tolle Kontakte vermitteln.»

### Geduldig warten

Leute kennenzulernen, ist an der Buchmesse nicht schwierig – denn alle sind ja wegen den anderen hier. Vor allem Nachwuchsillustratorinnen und -illustratoren erhoffen sich, auf das richtige Gegenüber zu stossen, auf einen Verleger, eine Verlegerin mit Interesse an ihnen und ihrer Arbeit. An unzähligen Ständen können sie zu bestimmten Zeiten ihre Mappen präsentieren; schon Stunden vor diesen Terminen bilden sich lange Schlangen von geduldig Wartenden. Darunter nicht selten auch Mitglieder des Schweizer Bolo-Klubs. Dieser bezweckt die Förderung der Bilderbuchillustration, und er ist mit einer grossen Gruppe junger Leute angereist. Die Gruppe besteht fast ausschliesslich aus Frauen. Überhaupt scheint die Bilderbuchwelt fest in Frauenhand; an vielen der 325 Veranstaltungen an der Messe, an Referaten, Workshops oder Paneldiskussionen ist weit und breit kein Mann zu sehen.



10



11



12



13

10 Die Stände sind so vielfältig wie das Kinderbuchuniversum – von schrecklich bunt ...

11 ... bis dezidiert edel.

12 Die Ukraine erhält an der Messe viel Raum.

13 Sind Kinderbücher Frauensache? An vielen Veranstaltungen ist kein einziger Mann dabei.

## Ehrlichkeit hilft

Ein Mitglied des Bolo-Klubs ist die 25-jährige Cilgia Zangger. Sie wuchs im Engadin auf und studierte Illustration an der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Die Mitgliedschaft im Bolo-Klub – es werden jeweils acht Kunstschaffende für ein zweijähriges Programm ausgewählt – habe ihr sehr viel gebracht, etwa gute Freundinnen und wertvolle Rückmeldungen. Ist es nicht frustrierend, in Bologna zu sehen, wie wahnsinnig viele Illustratorinnen und Illustratoren es gibt? «Keineswegs», sagt Cilgia Zangger munter. «Ich finde es inspirierend!» Angst, in diesem Meer von Könnerrinnen und Könnern unterzugehen, hat sie nicht. «Ich habe ja gerade erst angefangen, als Illustratorin zu arbeiten. Ich liebe diese Arbeit, und ich werde sie auch ausüben, wenn ich keine Aufträge habe.» Immerhin hat sie aber schon einige Jobs erhalten, zum Beispiel für den Frauenstadtrundgang Luzern. In Bologna stellt Cilgia Zangger ihr Buch «Same but Different» vor. Sechs Verlagen konnte sie das Werk bereits präsentieren. «Die Rückmeldungen sind sehr unterschiedlich, aber immer sehr respektvoll», sagt

sie. «Ich bin dankbar um ehrliche Meinungen, sonst kann ich mich ja nicht weiterentwickeln.» Aber filtern müsse man die Einschätzungen natürlich schon, es gehe bei Ablehnungen ja oft nicht um das eigene Können, sondern darum, dass ein Buch einfach nicht in ein bestimmtes Programm passe.

## Ein Bündel von Beziehungen

Kritisch-aufbauende Rückmeldungen können Illustratorinnen und Illustratoren auch bei der eingangs zitierten Marie-France Lombardo abholen. Ihre auf Graphic Novels spezialisierte Edition Moderne gehört zu den wenigen Schweizer Verlagen, die in Bologna ausserhalb des SBVV-Gemeinschaftsstands präsent sind. Die Edition Moderne hat einen Tisch in einem grossen internationalen Comic-Bereich. «Wir sind im Rahmen eines Programms eingeladen worden», sagt die Tessinerin. «Die italienische Botschaft in der Schweiz und die Messe übernehmen die gesamte Finanzierung unseres Auftritts.» Ohne diese Unterstützung wäre die Edition Moderne nicht hier. «Wir denken nicht in den Kategorien Kinder- und Jugendbücher», sagt Marie-France Lombardo. «Auch wenn

wir zwei Mal den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis gewonnen haben.» Zudem sei das internationale Comicfestival im französischen Angoulême, das bereits Ende Januar stattfand, viel wichtiger für ihren Verlag. «Dort habe ich auch alle, die hier im Comic-Bereich präsent sind, bereits gesehen.» Marie-France Lombardo liebt es aber, in Bologna zu sein. «Erst war ich total überfordert, die schiere Menge an Büchern erschlug mich förmlich.» Die gute Atmosphäre übertrug sich aber schnell auf sie. «Mir gefällt, dass viel Raum für Small-Talk besteht – und daraus ergeben sich oft sehr wertvolle Kontakte.» Antoine de Saint-Exupéry, der Autor des «Kleinen Prinzen», schrieb einmal: «Der Mensch ist nichts als ein Bündel von Beziehungen.» In Bologna kann der Mensch ergo ganz Mensch sein.



Projektleiterin Deborah Amolini präsentiert «Das Lieblingsbuch» der BUCH-8-21B, 2. Lehrjahr an der Buchhandel Berufsschule WKS in Bern...



... und ebenso in der BUCH-8-21A, 2. Lehrjahr.

## 5 Lieblingsbücher nominiert

Buchhändler und Buchhändlerinnen wählen das Buch, das ihnen am besten gefällt – das ist «Das Lieblingsbuch». Aus der ganzen Deutschschweiz haben über 150 Berufsleute ihre Vorschläge eingereicht, nun stehen die diesjährigen Nominierten fest.

2018 riefen der SBVV und die Genossenschaft Schweizer Bücherbon «Das Lieblingsbuch» ins Leben. Ziel: den Buchhändlerinnen und Buchhändlern eine Bühne zu geben, die sie nach eigenem Gusto gestalten können. Tatsächlich hat der Preis in den vergangenen Jahren zu anregenden Büchertischen, mitreissenden Veranstaltungen und originellen Videobuchempfehlungen geführt. Die Wertschätzung für die Arbeit der Menschen im Buchhandel ist gross. Angelika Waldis gewann den Preis 2019 mit «Ich komme mit», erschienen bei Wunderraum. In einer Videobotschaft, die auf dem YouTube-Kanal des SBVV zu sehen ist, zeigt sie sich gerührt über den Preis: «Dass die Auszeichnung von Menschen kommt, die das Lesen als das Wichtigste betrachten, die ja sogar davon leben, ehrt und freut mich besonders.»

### «Das Lieblingsbuch» im Klassenzimmer

Anlässlich des Preises besuchte Projektleiterin Deborah Amolini die Berufsfachschule WKS in Bern. Was bedeutet jungen Buchhändlerinnen und Buchhändlern «Das Lieblingsbuch», wie nehmen sie es wahr, was gefällt ihnen an der Idee und welche Ideen haben sie selbst? Diesen Fragen ging Deborah Amolini nach. Zwei Lektionen lang übergab sie die Projektleitung den Nachwuchsleuten, sie diskutierte mit ihnen über Fragen, die ins Postfach der Projektleitung flattern, und tauschte sich über den heutigen Stellenwert verschiedener Buchpreise aus.

### «Das Lieblingsbuch» gibt überall Schub

Die Projektleitung ist erfreut: Buchhändlerinnen und Buchhändler aus der gesamten Deutschschweiz, von Chur bis nach Interlaken, haben zwi-

schen dem 16. Februar und dem 5. März ihre Lieblingstitel auf der Website [daslieblingsbuch.ch](http://daslieblingsbuch.ch) eingetragen. Es wurden die unterschiedlichsten Bücher vorgeschlagen, vom internationalen Bestseller bis zur literarischen Neuentdeckung aus Schweizer Verlagen. Vom 16. März bis am 2. April 2023 können Buchhändler und Buchhändlerinnen aus den fünf meistnominierten Titeln ihr Lieblingsbuch auswählen. Unter allen Teilnehmenden, die dem Gewinnertitel ihre Stimme gegeben haben, verlosen wir eine Lesung mit dem Lieblingsbuch 2023.

DEBORAH AMOLINI



Dieser QR-Code führt direkt zur Abstimmung.

### DIE SHORTLIST

- > «Hund, Wolf, Schakal» von Behzad Karim Khani, Hanser
- > «Jahre mit Martha» von Martin Kordić, S. Fischer
- > «Kummer aller Art» von Mariana Leky, Dumont
- > «Morgen, morgen und wieder morgen» von Gabrielle Zevin, Eichborn
- > «Lieblingstochter» von Sarah Jollien-Fardel, Aufbau



### Mitglieder-Mutationen

#### Austritt als Persönliches Mitglied:

Kenny Looser / Producterra GmbH,  
8105 Regensdorf  
Katharina Dietrich, 8264 Eschenz  
Adriana Qaroun, 8853 Lachen SZ

#### Eintritt als Mitglied Fachbereich Buchhandel:

Buchhandlung Alter Ego GmbH,  
6203 Sempach Station

#### Eintritt als Start-up-Mitglied Fachbereich Verlag:

Sixthkyu Verlag, 8610 Uster  
Goldpurpur Verlag & Coaching, 8400 Winterthur

# Deutschschweizer Buchmarkt setzte 575 Millionen Franken um

Der jährliche Marktreport, den GfK Entertainment im Auftrag des SBVV erstellt, zeigt: 2022 wurden die guten Zahlen des Vorjahrs nicht erreicht. Wegen der Inflation ist der Rückgang der Profitabilität für die Branche noch grösser, als die Zahlen suggerieren.

TEXT: MARIUS LEUTENEGER

Jedes Frühjahr publiziert der SBVV den Marktreport. Er gibt Auskunft darüber, wie die Geschäfte des Deutschschweizer Buchhandels im Vorjahr liefen. 2021 wurde er stark erweitert: Neue Absatzkanäle wurden ebenso erstmals einbezogen wie digitale Editionsformen. Der Marktreport 2022 beruht auf denselben Grundlagen wie jener des Vorjahrs, ein Vergleich ist also zulässig. Dieser Vergleich ergibt ein wenig erfreuliches Bild: Die Umsätze sind 2022 fast überall zurückgegangen. Allerdings war das Niveau in den letzten beiden Jahren hoch.

Der gesamte erfasste Umsatz des Buchhandels in der Deutschschweiz wird zwei Gruppen zugeordnet:

## Verkauf an Privatpersonen (Business-to-Consumer, B2C).

Dieser Umsatz stammt aus vier Bereichen:

- > Stationärer Buchhandel und Onlineshops. Erfasst wird der Absatz von Buchhandlungen, weiteren Verkaufsstellen und Onlineanbietern, ohne eBooks und Hörbücher. Dieser Absatz wird für die monatlichen Branchenmonitore und für die Bestsellerlisten verwendet, welche die GfK im Auftrag des SBVV erstellt und die im Schweizer Buchhandel – auch in der vorliegenden Ausgabe – jeweils auf Seite 27 veröffentlicht werden.
- > Verlagsdirektgeschäft. Damit ist der Verkauf von Büchern durch die Verlage an Endkunden gemeint, etwa online.
- > eBooks.
- > Hörbuch. Dieser Bereich umfasst Umsätze mit physischen Datenträgern, Download und Streaming. Die phy-

sischen Datenträger haben in den letzten Jahren massiv an Boden verloren, während Download und Streaming immer bedeutender werden; die stark steigenden Download- und Streaming-Zahlen liegen noch nicht detailliert vor, die Datengrundlage ist aber deutlich besser als in früheren Jahren.

## Verkauf an Unternehmen und Institutionen (Business-to-Business, B2B).

Darunter fällt vor allem das Geschäft mit Schulen, Bibliotheken, Firmen und weiteren Institutionen. Es wird vorwiegend von den Lehrmittelverlagen und von spezialisierten Anbietern abgewickelt.

## Deutlicher Rückgang beim stationären Buchhandel

2022 erzielte der Deutschschweizer Buchmarkt einen Gesamtumsatz von 575 Millionen Franken; davon entfielen 432 Millionen auf B2C und 142 Millionen auf B2B. Gesamthaft ergibt sich ein Rückgang von 1,9 Prozent gegenüber 2021, als ein Gesamtumsatz von 586 Millionen Franken registriert wurde. Den grössten Teil zum Jahresumsatz des Deutschschweizer Buchmarkts steuern der stationäre Buchhandel und die Onlineshops bei. 2022 erzielte dieser Bereich einen Jahresumsatz von insgesamt 373,5 Millionen Franken. Nach drei Jahren, in denen der Umsatz zum Teil deutlich gestiegen war, musste damit erstmals wieder ein Rückgang verzeichnet werden: Im Vergleich zu 2021 resultierte ein Minus von 3,6 Prozent. Die Buchverkäufe gingen um 4 Prozent auf total 16,97 Mil-

INDEXIERTE UMSATZENTWICKLUNG SEIT 2018

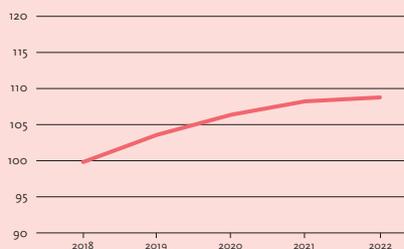


### Stationärer Buchhandel und Onlineshops Deutschschweiz

Index 2018 = 100 %.  
Einzelne Umsatzveränderungen gegenüber Vorjahr: 2019 1,5%; 2020 1,1%; 2021 6,5%; 2022 -3,6%.

Quelle: GfK Entertainment

INDEXIERTE PREISENTWICKLUNG SEIT 2018

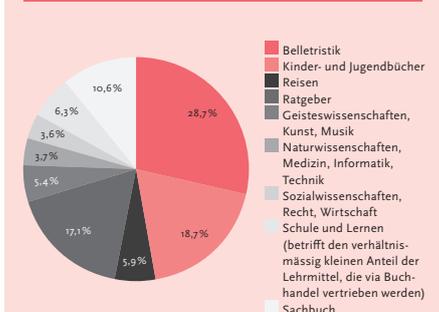


### Stationärer Buchhandel und Onlineshops Deutschschweiz

Index 2018 = 100 %.  
Einzelne Preisveränderungen gegenüber Vorjahr: 2019 3,1%; 2020 2,2%; 2021 1,4%; 2022 0,4%.

Quelle: GfK Entertainment

UMSATZANTEILE WARENGRUPPEN 2022



### Warengruppen: Marktanteile in der Deutschschweiz in % nach verkauften Titeln (gerundet)

Quelle: GfK Entertainment

tionen Exemplare zurück (neue Berechnungsart), die Stückpreise erhöhten sich übers Jahr gesehen um 0,4 Prozent von 21.93 auf 22.01 Franken.

### Miese Konsumentenstimmung

Für das negative Ergebnis gibt es mehrere Gründe. Die Covid-19-Pandemie hatte dem Buch 2020 und 2021 viel Auftrieb verschafft; in den Lockdowns hatten die Menschen Zeit zum Lesen gehabt. Dieser Treiber fiel 2022 weg. Gleichzeitig trübte sich die Konsumentenstimmung deutlich ein – vor allem infolge des Ukraine-Kriegs und der daraus resultierenden Explosion der Energiekosten. Die starke Zurückhaltung beim Einkaufsverhalten, die auch das wichtige Weihnachtsgeschäft massiv trübte, bekommen unzählige Branchen zu spüren.

### Inflation bedrängt die Branche

Die Situation für den stationären Buchhandel und die Online-shops – sowie für die gesamte Branche – ist aber eigentlich noch unerfreulicher, als sie sich in den Vergleichszahlen ausdrückt. Denn 2022 wurde ein Faktor bedeutsam, der in den Jahren zuvor kaum eine Rolle spielte: die Inflation. 2022 belief sich die Jahresteuern in der Schweiz offiziell auf 2,8 Prozent. Die Preissteigerungen bei Büchern um 0,4 Prozent lag weit unter diesem Wert. Der Buchmarkt, der traditionell mit geringer Profitabilität auskommen muss, wird von der Inflation wirtschaftlich stark bedrängt – direkt durch die höheren Kosten, die nicht kompensiert werden können, und indirekt durch die Zurückhaltung der Konsumentinnen und Konsumenten.

### Mehr Hörbücher

Bei den anderen B2C-Bereichen ergibt sich ein durchgezogenes Bild. Während der Umsatz mit eBooks von 31 auf 30,5 Millionen Franken zurückging, erhöhte sich das Direktgeschäft der Verlage mit Privaten von 16,5 auf 18,3 Millionen. Ein gewisser Schub ist bei den Hörbüchern festzustellen; der Umsatz stieg von 3,5 auf 9,7 Millionen Franken, das deutliche Plus hat aber auch damit zu tun, dass die Download- und Streaming-Umsätze besser erfasst werden. Die Entwicklung von eBook und Hörbuch zeigt, dass die digitalen Formate das gedruckte Buch nicht verdrängen können. Die grossen Erwartungen, die das eBook einst auslöste, haben sich nicht erfüllt.

### Anteil Schweizer Verlage gesunken

Der Anteil der Schweizer Verlage am Umsatz des stationären Buchhandels und der Onlineshops liegt gegenwärtig bei 16,7 Prozent; in den beiden Vorjahren betrug er 17,3 Prozent. Über 80 Prozent der in der Schweiz verkauften Bücher stammen weiterhin aus Deutschland und Österreich. Umgekehrt hat etwa jedes 35. in Deutschland verkaufte Buch eine Schweizer Herkunft.

Den vollständigen Marktbericht finden Sie auf der Website des SBVV.

## MEHR BUCHHANDLUNGEN, MEHR LERNENDE

Der Marktbericht 2022 wartet auch mit zwei guten Nachrichten für die Deutschschweizer Buchbranche auf. Erstens: Die Zahl der Buchhandlungen ist um sechs Filialen von Orell Füssli, Lüthy Group und Ex Libris gestiegen. Insgesamt gibt es in der Deutschschweiz jetzt 261 dem SBVV angeschlossene Buchhandlungen. Zweitens: Die Zahl der Lernenden ist ebenfalls grösser geworden. Ende 2022 gab es 53 Lernende im 1. Lehrjahr, 58 im 2. Lehrjahr und 35 im 3. Lehrjahr, insgesamt 19 mehr als im Vorjahr. Sie absolvieren die Lehre Buchhändler/-in EFZ. Der stationäre Buchhandel beschäftigt in der Deutschschweiz rund 2000 Mitarbeitende.

## DIE BESTSELLER 2022

Die Bestseller-Liste 2022 zeigt: Heimisches Schaffen ist äusserst beliebt. In der Sparte «Hardcover Belletristik» haben sieben Titel der Top Ten eine Schweizer Herkunft, sie stammen von Kim de l'Horizon, Alex Capus, Susanna Schwan, Hanses, Thomas Hürlimann, Christine Brand, Donna Leon, Silvia Götschi und Philipp Gurt. Der Toptitel 2022 war «Eine Frage der Chemie» der US-Amerikanerin Bonnie Garmus. Auffallend ist die starke Häufung von Krimis, die weiterhin das beliebteste Genre sind. Zwei Bücher der Top Ten stammen aus Schweizer Verlagen. Auch bei den Sachbüchern im Hardcover sind zwei Schweizer Verlage in den Top Ten vertreten. Dort dominierte dieses Jahr «Das Kind in dir muss Heimat finden» von Stefanie Stahl; 2021 war der Titel bereits auf Platz drei klassiert.

Im Bereich Kinder- und Jugendbuch lagen erneut beliebte Buchreihen vorn: «Gregs Tagebuch», «Globi», das unverwundliche «Guinness-Buch der Rekorde», das «NEINHorn», «die drei ???» und «die drei !!!». Auch hier konnte sich ein Schweizer Verlag in den Top Ten platzieren. Beim Taschenbuch schliesslich lag Delia Owens mit «Der Gesang der Flusskrebse» zum zweiten Mal an der Spitze. Krimis erzielten ebenfalls hervorragende Taschenbuch-Umsätze.



Sieben Bücher von Schweizer Autorinnen und Autoren landeten 2021 in der Sparte «Hardcover Belletristik» in den Top Ten.

# Die Topseller im Februar

Anzeige

Anzeige

## Ein kaltes Herz

Fabio Lanz

Nachdem im Januar der zweite Fall mit Sarah Conti erschien, der sich um einen Mord im Chipperfield-Bau des Zürcher Kunsthauses dreht, erscheint nun ihr erster Fall im Kein & Aber Pocket: Im gediegenen Zürcher Seefeld wird eine Leiche gefunden. Das Opfer, ein stadtbekannter Anwalt, hatte sich nicht nur Freunde gemacht – doch wer hatte ihn derart gehasst? Wo eben noch Wohlstand und Dekadenz zu glänzen schienen, enthüllen die Ermittlungen nach und nach ein düsteres Netzwerk aus Gewalt und Lügen.

Fabio Lanz ist das Pseudonym des Publizisten und ehemaligen Feuilleton-Chefs der NZZ Martin Meyer.

«Jede Seite ist ein Genuss.»  
Krimi-Couch

Kein & Aber  
978-3-0369-5852-1



### BELLETRISTIK | HARDCOVER

- 1 (1) JOJO MOYES  
**MEIN LEBEN IN DEINEM**  
*Rowohlt Wunderlich*
- 2 (NEU) FRANZ HOHLER  
**RHEINAUFWÄRTS**  
*Luchterhand*
- 3 (6) BONNIE GARMUS  
**EINE FRAGE DER CHEMIE**  
*Piper*
- 4 (NEU) GIULIANO DA EMPOLI  
**DER MAGIER IM KREML**  
*C. H. Beck*
- 5 (NEU) LENA KIEFER  
**WESTWELL – HOT & COLD**  
*Lyx*
- 6 (5) SILVIA GÖTSCHI  
**KALTBAD**  
*Emons*
- 7 (4) KIM DE L'HORIZON  
**BLUTBUCH**  
*Dumont*
- 8 (3) JULI ZEH; SIMON URBAN  
**ZWISCHEN WELTEN**  
*Luchterhand*
- 9 (2) PETER STAMM  
**IN EINER DUNKELBLAUEN STUNDE**  
*S. Fischer*
- 10 (19) VIRGINIE DESPENTES  
**LIEBES ARSCHLOCH**  
*Kiepenheuer & Witsch*
- 11 (13) EWALD ARENZ  
**DIE LIEBE AN MIESEN TAGEN**  
*Dumont*
- 12 (7) VIVECA STEN  
**KALT UND STILL**  
*dtv*
- 13 (11) COLLEEN HOOVER  
**IT STARTS WITH US – NUR NOCH EINMAL ...**  
*dtv*
- 14 (NEU) SARAH JOLLIEN-FARDEL  
**LIEBLINGSTOCHTER**  
*Aufbau*
- 15 (NEU) CHRISTIAN HALLER  
**SICH LICHTENDE NEBEL**  
*Luchterhand*
- 16 (18) COLLEEN HOOVER  
**VERITY**  
*dtv*
- 17 (9) ARNO GEIGER  
**DAS GLÜCKLICHE GEHEIMNIS**  
*Hanser*
- 18 (12) ANDREA CAMILLERI  
**DIE BOTSCHAFT DER VERBORGENEN BILDER**  
*Lübbe*
- 19 (NEU) NORA ROBERTS  
**IM SCHUTZ DER NACHT**  
*Blanvalet*
- 20 (NEU) RICHARD OSMAN  
**DER DONNERSTAGSMORDCLUB ...**  
*List*

## Einfach gut kooperieren

Hans Berner, Rudolf Isler, Wiltrud Weidinger

Pflicht oder Kür, miese Kommunikation oder positiv geprägte Teamarbeit? Ein gutes Miteinander zwischen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Schule gelingt nur, wenn die Kommunikation grundsätzlich vertrauensvoll, wertschätzend und vorurteilsfrei ist. «Einfach gut kooperieren» beschreibt die notwendige Basis, damit Eltern Mitarbeit und Mitverantwortung übernehmen und Lehrerinnen und Lehrer auf Augenhöhe mit ihnen zusammenarbeiten können.

hep  
978-3-0355-2218-1

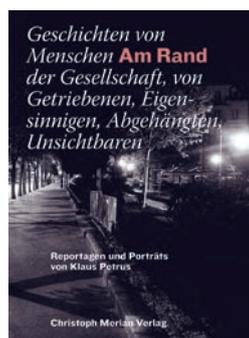


## Am Rand Reportagen und Porträts

Klaus Petrus

Geschichten von Menschen «am Rand» der Gesellschaft, von Getriebenen, Eigensinnigen, Abgehängten, Unsichtbaren. Die Reportagen und Fotografien von Klaus Petrus schauen genau hin und erzählen Lebensgeschichten, die sonst kaum zur Sprache kommen: von einem Rentner, der zu trinken beginnt; von einer älteren Frau, die betteln geht; einem Familienvater, der 1300 Mal bei einer Prostituierten war. Die eindrücklichen Porträts werden ergänzt von Zahlen und Fakten zu den angesprochenen Themen wie Sucht, Prostitution, Migration, Altersarmut, häuslicher Gewalt usw.

Christoph Merian  
978-3-85616-988-6



Anzeige

### SACHBUCH | HARDCOVER

- 1 (NEU) PETER VON MATT  
**ÜBELTÄTER, TROCKNE SCHLEICHER, LICHTGESTALTEN**  
Hanser
- 2 (2) STEFANIE STAHL  
**DAS KIND IN DIR MUSS HEIMAT FINDEN**  
Kailash/Sphinx
- 3 (4) TOM BOBSIEN  
**DAS DATE MIT DIR SELBST**  
Rowohlt
- 4 (3) PETRA BRACHT; ROLAND LIEBSCHER-BRACHT  
**SCHMERZFREI UND BEWEGLICH BIS INS HOHE ALTER**  
Mosaik
- 5 (NEU) BAS KAST  
**KOMPASS FÜR DIE SEELE**  
C. Bertelsmann
- 6 (NEU) MICHÈLE BINSWANGER  
**DIE ZUGER LANDAMMANN-AFFÄRE**  
Truth Publications
- 7 (1) HARRY PRINZ  
**RESERVE**  
Penguin
- 8 (NEU) ELIF OSKAN  
**CÜSINE**  
AT
- 9 (5) BRIANNA WIEST  
**101 ESSAYS, DIE DEIN LEBEN VERÄNDERN WERDEN**  
Piper
- 10 (13) DUDEN – DIE DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG  
Duden
- 11 (6) BRIANNA WIEST  
**THE MOUNTAIN IS YOU**  
Piper
- 12 (WE) MIKAEL KROGERUS; ROMAN TSCHÄPPELER  
**ZUSAMMENARBEITEN**  
Kein & Aber
- 13 (NEU) ULRIKE HERRMANN  
**DAS ENDE DES KAPITALISMUS**  
Kiepenheuer & Witsch
- 14 (9) MATTHIAS K. THUN  
**AUSSAATAGE 2023 MARIA THUN**  
Aussaattage Thun
- 15 (8) ROBERT GREENE  
**POWER: DIE 48 GESETZE DER MACHT**  
Hanser
- 16 (NEU) THOMAS SCHULER  
**NAPOLEON UND DIE SCHWEIZ**  
NZZ Libro
- 17 (NEU) RICHARD WYMANN  
**GÄRTNERN MIT SONNE, WIND UND WETTER**  
Haupt
- 18 (NEU) FRANZ HOHLER  
**DAS JAHR, DAS BIS HEUTE ANDAUERT**  
Kampa
- 19 (NEU) STEFANO ZARRELLA  
**UNGLAUBLICH LECKER**  
Community Editions
- 20 (WE) HAIM OMER; REGINA HALLER  
**RAUS AUS DER OHNMACHT**  
Vandenhoeck & Ruprecht

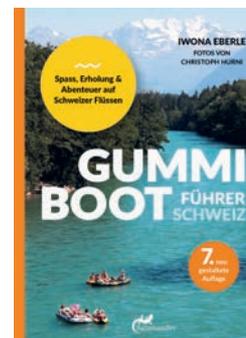
## Gummibootführer Schweiz

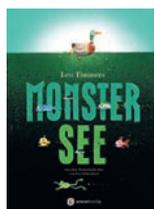
Iwona Eberle, Text;  
Christoph Hurni, Fotos

Der Sommerbuch-Klassiker wechselt den Verlag: von Werd zu Salamander. Ende April 2023 erscheint bei Salamander die 7. Auflage. Die Karten und Infos wurden auf den neuesten Stand gebracht. Die Gestaltung wurde aufgefrischt. QR-Codes zu Google Maps helfen, die Einstiege der Flusstouren noch leichter zu finden. Schwarz-Weiss-Illustrationen von Tieren, die oft am Gummiboot vorbeischwimmen oder -schwirren, sorgen für Auflockerung. Nach wie vor enthält das Buch über 240 attraktive Farbfotos.

Der «Gummibootführer» kann über das Buchzentrum bezogen werden.

Salamander  
978-3-907267-04-2





## Monstersee

Leo Timmers

Vier Enten haben ihren kleinen Teich satt. Es ist Zeit für ein Abenteuer! Sie gehen zum See.

Doch Erik ist beunruhigt. Er hat gehört, dass es dort ein schreckliches Ungeheuer gibt, das im Wasser lauert. Seine Freunde sagen, er habe nichts zu befürchten. Dieses Monster sei nur eine Geschichte.

Ob sie Recht haben?

ab 6 Jahren

Arcari

978-3-907114-29-2



## Minka Mau und das Monster

Doris Lecher

Die kleine Katze Minka Mau hat Angst vor dem schwarz-weißen Monster. Stina Stachel,

Daisy Dachs und viele geduldige Tiere zeigen ihr, wie sie sich wehren soll.

Doch all die guten Ratschläge passen nicht zur kleinen Katze. Sich den Herausforderungen zu stellen, ist ein erster Schritt und erfordert viel Überwindung.

SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk

978-3-7269-0384-8



## Tschäggättä – Der Geist des Frühlings

Phil Schüpbach,  
Julien Valentini

In diesem Spielbuch für Kinder ab 8 Jahren bist du der Held oder die Heldin. Zusammen mit zwei Pfadfindern und den Tschäggättä – mythischen Wesen, deren Geist des Frühlings von einem Hexenkönig gestohlen wurde – begibst du dich auf eine abenteuerliche Reise, und du befreist die Tschäggättä vom ewigen Winter.

Valexperience

978-2-9701552-3-2

### TASCHENBUCH | BELLETRISTIK

- 1 (NEU) SARAH PEARSE  
**DAS SANATORIUM**  
Goldmann
- 2 (2) CLARA MARIA BAGUS  
**DIE FARBE VON GLÜCK**  
Piper
- 3 (NEU) NORA ROBERTS  
**VERMÄCHTNIS DER DUNKELHEIT**  
Diana
- 4 (NEU) CHARLOTTE LINK  
**DAS HAUS DER SCHWESTERN**  
Blanvalet
- 5 (1) DELIA OWENS  
**DER GESANG DER FLUSSKREBSE**  
Heyne
- 6 (NEU) TABEA BACH  
**STERNE ÜBER DEM SALZGARTEN**  
Lübbe
- 7 (7) FRIEDRICH DÜRRENMATT  
**DER BESUCH DER ALTEN DAME**  
Diogenes
- 8 (NEU) INA HALLER  
**LIESTAL IN FLAMMEN**  
Emons
- 9 (NEU) FRANK SCHÄTZING  
**DER SCHWARM**  
Fischer
- 10 (13) SEBASTIAN FITZEK  
**PLAYLIST**  
Knaur
- 11 (3) JULI ZEH  
**ÜBER MENSCHEN**  
btb
- 12 (5) LEÏLA SLIMANI  
**DAS LAND DER ANDEREN**  
btb
- 13 (8) KLAUS-PETER WOLF  
**OSTFRIESENGIER**  
Fischer Taschenbuch
- 14 (NEU) KEN FOLLETT  
**NEVER – DIE LETZTE ENTSCHEIDUNG**  
Lübbe
- 15 (NEU) ANDREA CAMILLERI  
**DAS KARUSSELL DER ...**  
Lübbe

### KINDER- UND JUGENDBUCH

- 1 (NEU) BONI KOLLER  
**GLOBI BEI DEN YAKS**  
Globi
- 2 (1) COLLEEN HOOVER  
**NUR NOCH EIN EINZIGES MAL**  
dtv
- 3 (2) JEFF KINNEY  
**GREGS TAGEBUCH 17**  
Baumhaus Medien
- 4 (NEU) HENRIETTE WICH  
**DIE DREI !!!, ZÜRICH, ZÜCKERLI ...**  
Franckh Kosmos
- 5 (10) FRANZ HOHLER; KATHRIN SCHÄRER  
**DAS KLEINE WILDSCHWEIN ...**  
Hanser
- 6 (NEU) KIRSTEN VOGEL  
**DIE DREI !!!, 100, DETEKTIVINNEN ...**  
Franckh Kosmos
- 7 (3) GUINNESS WORLD RECORDS 2023  
Ravensburger
- 8 (NEU) LORENZ PAULI  
**DER ORT DER LIEBEN DINGE**  
Atlantis
- 9 (5) KOBİ YAMADA  
**VIELLEICHT – EINE GESCHICHTE ...**  
Adrian
- 10 (NEU) ABENTEUER VOM ROSENHOF.  
**IM ZAUBERWALD**  
Community Editions
- 11 (12) MARC-UWE KLING  
**DAS NEINHORN**  
Carlsen
- 12 (18) AGOTA LAVOYER  
**IST DAS OKAY?**  
Mabuse
- 13 (NEU) S. RIETZLER; F. GROLMUND  
**DU KANNST IMMER ZU MIR ...**  
Hogrefe
- 14 (11) KATHLEEN GLASGOW  
**GIRL IN PIECES**  
Fischer
- 15 (WE) ROTRAUT SUSANNE BERNER  
**FRÜHLINGS-WIMMELBUCH**  
Gerstenberg

### EBOOKS | BELLETRISTIK

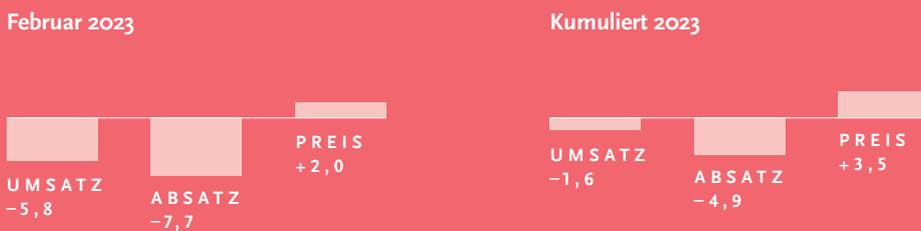
- 1 JOJO MOYES  
**MEIN LEBEN IN DEINEM**  
Rowohlt
- 2 FRANK SCHÄTZING  
**DER SCHWARM**  
Kiepenheuer & Witsch
- 3 SARAH PEARSE  
**DAS SANATORIUM**  
Goldmann
- 4 ARNO STROBEL  
**MÖRDERFINDER – MIT DEN AUGEN ...**  
Fischer
- 5 NORA ROBERTS  
**IM SCHUTZ DER NACHT**  
Blanvalet
- 6 KAREN SANDER  
**DER STRAND: VERMISST**  
Rowohlt
- 7 COLLEEN HOOVER  
**NUR NOCH EIN EINZIGES MAL**  
dtv
- 8 KLAUS-PETER WOLF  
**OSTFRIESENGIER**  
Fischer
- 9 TABEA BACH  
**STERNE ÜBER DEM SALZGARTEN**  
Lübbe
- 10 LOUISE BAY  
**MISTER BLOOMSBURY**  
Lyx
- 11 CLAIRE DOUGLAS  
**LIEBSTE TOCHTER – DU LÜGST SO ...**  
Penguin
- 12 DORA HELDT  
**DREI FRAUEN UND EIN FALSCHES LEBEN**  
dtv
- 13 COLLEEN HOOVER  
**ZURÜCK INS LEBEN GELIEBT**  
dtv
- 14 INY LORENTZ  
**DIE PERLENPRINZESSIN. LUCKY JIM**  
Knaur
- 15 LENA KIEFER  
**WESTWELL – HOT & COLD**  
Lyx

# Umsatzentwicklung im Februar 2023 Keine Trendwende

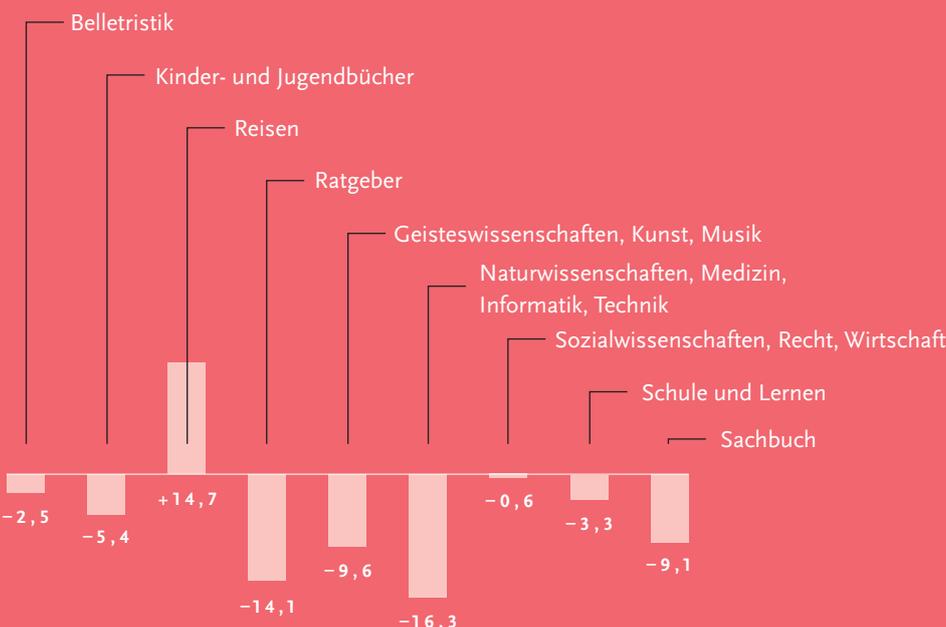
Es läuft dem stationären Buchhandel und den Onlineshops in der Deutschschweiz nicht wie gewünscht – dies belegt der Branchenmonitor Buch, der von GfK Entertainment im Auftrag des SBVV erstellt wird. Nach einem schlechten Weihnachtsgeschäft erlebte die Branche im Januar zwar ein Umsatzwachstum, aber dieses war nur auf Preissteigerungen zum Jahreswechsel zurückzuführen, die Anzahl verkaufter Titel war bereits rückläufig. Dieser Trend hat sich im Februar

fortgesetzt: Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die verkaufte Menge um satte 7,7 Prozent geschrumpft, und das bei gleich vielen Verkaufstagen (24). Weil die Preise um 2 Prozent gestiegen sind, resultiert ein Februar-Umsatzminus von «nur» noch 5,8 Prozent. Fast alle Warengruppen haben den Februar negativ abgeschlossen. Immerhin: Es sind mehr eBooks verkauft worden als letztes Jahr. 2023 liegt bereits 1,6 Prozent unter dem Umsatz des letztjährigen Vergleichszeitraums.

Entwicklung von Umsatz, Absatz und Preisen im Deutschschweizer Buchhandel\*



Umsatzentwicklung Februar 2023 nach Warengruppen\*



\*Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, Zahlen in Prozent

QUELLE: GfK ENTERTAINMENT; ZAHLENBASIS: KASSENUMSÄTZE BUCHHANDEL/DEUTSCHSPRACHIGE SCHWEIZ, STATIONÄR UND E-COMMERCE (INKL. AMAZON)



## Lohnbuch Schweiz 2023

Alle Löhne der Schweiz auf einen Blick  
Orell Füssli Verlag | 978-3-280-07504-3  
Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Zürich (Hrsg.)

Lohnbuch Schweiz ist das unentbehrliche Nachschlagewerk für Personalfachleute, Arbeitsmarktbehörden, Sozialversicherungen, Arbeitgebende und Gewerkschaften. Auch die Ausgabe 2023, herausgegeben vom Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, bietet einen umfassenden Überblick über die in der Schweiz gültigen Branchen-, Berufs- und Mindestlöhne fast sämtlicher Branchen und Berufsgattungen. Das Werk liefert die Basis, um faire Lohnbedingungen zu fördern und Unterbietungen der Löhne entgegenzuwirken. Das bewährte Arbeitsinstrument ist zudem in digitaler Form erhältlich, angereichert mit einer Vielzahl von Zusatzdokumenten wie Gesamtarbeitsverträgen und weiterführenden Links zu den relevanten kantonalen Gesetzessammlungen.



BESTSELLER

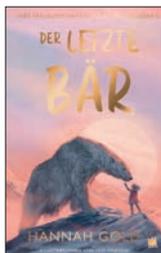


Oren Lavie

**Konrad Kröterich und die Suche nach der allerschönsten Umarmung**  
Fischer

Mit dem «Goldenen Raben» zeichnen wir im Chinderbuechlade jedes Jahr unser Lieblingsbuch aus. Letztes Jahr gewann Konrad Kröterich von Keks diesen Preis. Der Kröterich hatte von seiner allerschönsten Umarmung geträumt und machte sich danach auf die Suche, um diese auch im echten Leben zu finden. Die Zeichnungen von Anke Kuhl verleihen dem Buch das gewisse Etwas, sodass ich es am liebsten immer und immer wieder anschauen möchte.

LIEBLINGSBUCH



Hannah Gold  
**Der letzte Bär**

Von Hacht Verlag

«Ich glaube, das könnte mein neues Lieblingsbuch werden»: Das war mein erster Gedanke, als ich dieses Buch fertig gelesen hatte. Es ist wunderschön geschrieben und hat mir gleichzeitig einmal mehr aufgezeigt, wie wichtig es ist, dass wir unseren Planeten schützen. Die Freundschaft zwischen einem neunjährigen Mädchen und einem ausgehungerten Eisbären hat mich sehr berührt. Jedes Mal, wenn ein Kunde oder eine Kundin etwas über dieses Buch wissen möchte, gerate ich ins Schwärmen.



Mein Schaufenster

Enea Rüfenacht  
Chinderbuechlade

Gerechtigkeitsgasse 26, 3011 Bern

Im Sommer 2021 begann ich meine Lehre als Buchhändlerin im Chinderbuechlade, jetzt bin ich im zweiten Lehrjahr. Während der Berufswahl wurde ziemlich schnell klar, dass ich Buchhändlerin werden möchte. Als ich die Lehrstelle im Chinderbuechlade bekam, war ich überglücklich. Und es gefällt mir hier immer noch sehr! Ich liebe den Kontakt mit der Kundschaft und dass ich jeden Tag Menschen mit Büchern beglücken darf. Auf dieses Jahr freue ich mich ganz besonders, da der Chinderbuechlade seinen 50. Geburtstag feiert. Wir haben verschiedene Veranstaltungen mit vielen Büchern und tollen Leuten geplant. Ich bin gespannt, was die Bücherwelt noch für mich bereithält.

VORFREUDE



David Long  
**Gerettet**

Insel

23 wahre Geschichten über Menschen, die in der Wildnis überlebt haben. Ich finde, das tönt sehr spannend. Leider habe ich das Buch bis jetzt erst in der Vorschau gesehen. Ein bisschen Geduld muss ich noch haben, denn es erscheint erst im Mai. Aber dann kann ich mich bis dahin darauf freuen, das gehört im Bücherleben dazu!

GEHEIMTIPP



Dermot O'Leary

**Ninja Cat**

Loewe

In diesem Buch begleiten wir die Ninjakatze Toto und ihren Bruder Silver durch ihr erstes Abenteuer in London. Auf der Reise erfährt man einiges über London, und ich bekam selbst Lust, die Stadt zu erkunden. Verlässt jemand den Laden mit diesem Buch, freue ich mich immer riesig. Eine Ninja-Cat mehr hat es unter die Kinder geschafft! Inzwischen ist bereits der zweite Band der Reihe erschienen.

AKTUELL



Anna Woltz

**Nächte im Tunnel**

Carlsen

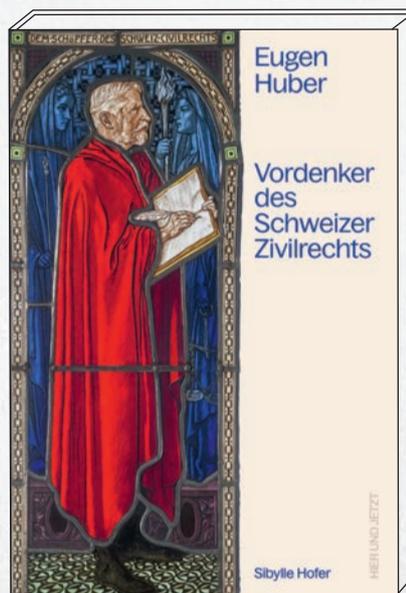
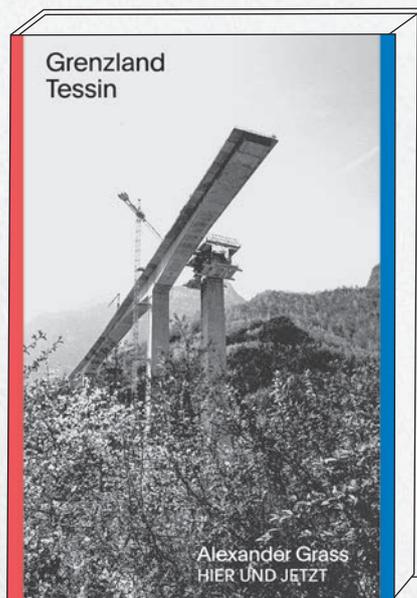
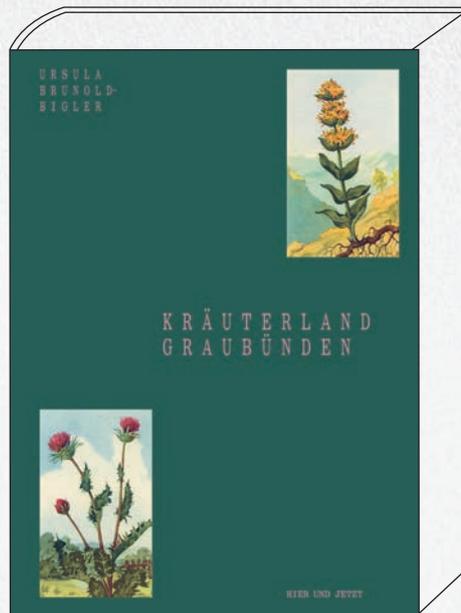
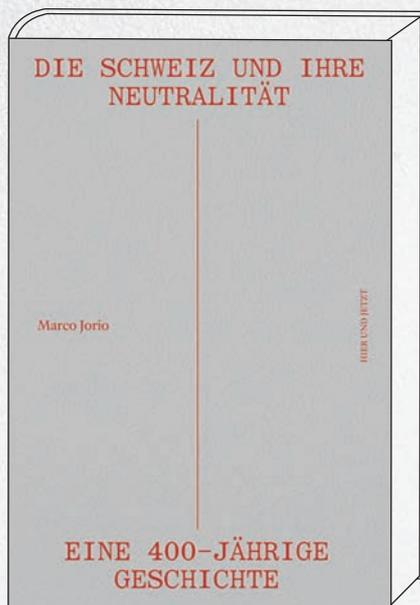
Als mir meine Arbeitskollegin dieses Buch in die Hand drückte und sagte, dass ich es unbedingt lesen müsse, war ich nicht ganz so überzeugt. Bücher, die vom Weltkrieg erzählen, gehören eigentlich nicht zu meinen Favoriten. Zum Glück habe ich es trotzdem gelesen, denn Anna Woltz schreibt eine grandiose Geschichte zu einem immer noch aktuellen Thema. Sie beschreibt das Leben von vier jungen Menschen in London 1940 so gut, dass ich deren Angst und Hoffnungen beim Lesen spüren konnte.



HIER UND  
JETZT

Verlag für Kultur  
und Geschichte

## NEUERSCHEINUNGEN BEI HIER UND JETZT



**DIE SCHWEIZ UND IHRE NEUTRALITÄT**  
Eine 400-jährige Geschichte  
Marco Jorio  
520 Seiten  
7 sw und farbige Abb.  
gebunden  
16 × 24 cm  
Fr. 49.–, € 49.–  
Print 978-3-03919-389-9  
E-Book 978-3-03919-995-2  
April 2023

**KRÄUTERLAND GRAUBÜNDEN**  
Ursula Brunold-Bigler  
432 Seiten  
264 farbige Abbildungen  
gebunden  
18,5 × 26 cm  
Fr. 59.–, € 59.–  
Print 978-3-03919-582-4  
April 2023

**GRENZLAND TESSIN**  
Alexander Grass  
280 Seiten  
33 sw Abbildungen  
gebunden  
16 × 22,5 cm  
Fr. 39.–, € 39.–  
Print 978-3-03919-583-1  
E-Book 978-3-03919-996-9  
April 2023

**EUGEN HUBER**  
Vordenker des Schweizer  
Zivilrechts  
Sibylle Hofer  
224 Seiten  
5 sw Abbildungen  
gebunden  
13,5 × 20 cm  
Fr. 39.–, € 39.–  
Print 978-3-03919-590-9  
Mai 2023